

# ZWISCHEN- BERICHT

1. QUARTAL

2011

# KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	31.3.2011	31.12.2010	31.12.2009
<b>Bilanz <sup>1)</sup></b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.072</b>	<b>46.465</b>	<b>49.146</b>
Forderungen an Kunden	23.777	23.615	24.134
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.439	7.312	7.467
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.240	16.122	17.329
Nachrangkapital	1.851	1.864	1.983
<b>Eigenmittel</b>			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.645	2.613	2.715
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	929	950	968
Anrechenbare Eigenmittel	3.574	3.563	3.682
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	24.937	25.454	27.255
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	48	54	55
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	139	141	125
Eigenmittelüberschuss	1.391	1.333	1.321
<b>Kernkapitalquote in % <sup>2)</sup></b>	<b>10,6</b>	<b>10,3</b>	<b>10,0</b>
<b>Eigenmittelquote in % <sup>3)</sup></b>	<b>13,1</b>	<b>12,8</b>	<b>12,5</b>
<b>Ergebnisse <sup>1)</sup></b>			
	<b>1-3/2011</b>	<b>1-3/2010</b>	<b>1-3/2009</b>
Zinsüberschuss	186,5	192,5	138,8
Kreditrisikoversorge	-66,4	-106,6	-106,2
Provisionsüberschuss	41,6	43,1	34,2
Handelsergebnis	7,3	2,0	30,3
Verwaltungsaufwand	-140,9	-135,8	-140,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,0	8,2	6,3
Ergebnis Finanzinvestitionen	8,5	10,5	-51,0
Ergebnis Veräußerungsgruppe	0,0	7,8	-4,9
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>40,6</b>	<b>21,6</b>	<b>-93,4</b>
Ertragsteuern	-5,1	-1,6	15,5
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>35,5</b>	<b>20,0</b>	<b>-77,8</b>
Fremdanteile	-3,9	-12,6	-8,0
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>31,6</b>	<b>7,4</b>	<b>-85,8</b>
<b>Ratios <sup>4)</sup></b>			
Operative Cost-Income-Ratio	59,9 %	57,2 %	-48,9 %
ROE vor Steuern	8,1 %	2,7 %	-18,4 %
ROE nach Steuern	7,1 %	2,1 %	-13,5 %
ROE Konzern	10,0 %	1,0 %	-25,5 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	8,1 %	2,6 %	-15,3 %
<b>Ressourcen <sup>1)</sup></b>			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	7.472	7.695	8.156
hievon Inland	1.406	1.422	1.495
hievon Ausland	6.066	6.273	6.661
	<b>31.3.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	7.458	7.531	7.740
hievon Inland	1.404	1.416	1.433
hievon Ausland	6.054	6.115	6.307
Anzahl Vertriebsstellen	487	549	584
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	486	548	583

<sup>1)</sup> Die Vergleichszahlen 2009 und 2010 sind gem. IFRS 5 um die Veräußerungsgruppe adaptiert.

<sup>2)</sup> bezogen auf das Kreditrisiko

<sup>3)</sup> bezogen auf das Gesamtrisiko

<sup>4)</sup> Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der Veräußerungsgruppe dargestellt.

# INHALT

## Zwischenbericht

- 4** Lagebericht
- 7** Segment Unternehmen
- 10** Segment Retail
- 13** Segment Immobilien
- 16** Segment Financial Markets
- 19** Segment Bankbuch/Allgemein
- 20** Gewinn- und Verlustrechnung
- 21** Bilanz
- 22** Entwicklung des Eigenkapitals
- 23** Geldflussrechnung
- 24** Notes
- 39** Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft in der Eurozone war im ersten Quartal von starken nationalen Unterschieden bei insgesamt anhaltend positiver BIP-Entwicklung geprägt. Die Industrieproduktion wuchs im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,3 %. Dabei stachen Estland mit +31,3 % und Deutschland mit +13,4 % positiv hervor, während die krisengeplagten Länder Irland (-0,4 % J/J) und Griechenland (-4,6 % J/J) als einzige negative Jahresänderungsraten aufwiesen. Auch in Österreich setzte sich die erfreuliche Industriekonjunktur fort, während die Produktion des Baugewerbes zumindest zu Anfang des Quartals noch weit hinter ihren Vorjahreswerten zurücklag. Der private Konsum blieb in weiten Teilen Europas verhalten. Die Euro-Einzelhandelsumsätze lagen im Februar knapp unter ihrem Vorjahresniveau. Auch Länder mit guter Industriekonjunktur wie Österreich, Deutschland und die Slowakei verzeichneten Rückgänge.

Die Arbeitslosenquote ging im ersten Quartal von 10 % auf 9,9 % zurück. Trotz bereits niedrigem Ausgangsniveau fiel der Rückgang in Österreich deutlich stärker aus. Hier lag die Quote nach EU-Methode im Januar noch bei 4,6 % (Februar: 4,7 %) und betrug im letzten Monat des Quartals nur mehr 4,3 %. Damit weist Österreich die zweitniedrigste Arbeitslosenrate hinter den Niederlanden auf. Die höchste – und zudem auch leicht steigende – Arbeitslosenrate war einmal mehr in Spanien zu verzeichnen.

Die Jahresinflationsrate stieg im ersten Quartal spürbar an. Nachdem sie Ende des vergangenen Jahres die 2 %-Grenze überschritten hatte, erhöhte sie sich im Laufe des ersten Quartals von 2,3 % auf 2,7 %. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Rohstoff- und Energiepreise. Letztere erhielten im ersten Quartal durch den Bürgerkrieg in Libyen zusätzlichen Auftrieb. Die Europäische Zentralbank reagierte auf die Beschleunigung der Teuerung noch im ersten Quartal mit der verlausulierten Ankündigung einer Zins-erhöhung, die Anfang April dann auch vollzogen wurde.

Die Konjunktur in den zentral- und zunehmend auch den südosteuropäischen Ländern blieb im ersten Quartal eng mit jener der „Kerneurozone“ verknüpft. Tschechien und die Slowakei verzeichneten in den ersten beiden Monaten des Jahres zweistellige Jahresraten in der Industrieproduktion, auch Ungarn startete mit einer Jahresrate von mehr als 10 % ins erste Quartal. Nach einer knapp positiven BIP-Entwicklung scheint sich nun auch in Rumänien allmählich ein Aufschwung abzuzeichnen. Die Industrieproduktion entwickelte sich hier mit Zuwachsraten von 11,2 % J/J im Jänner und 12,7 % im Februar durchaus erfreulich, auch die Einzelhandelsumsätze nahmen wieder leicht zu. Laut der ersten Schätzung des statistischen Amtes lag die reale Jahreswachstumsrate des serbischen BIP im ersten Quartal bei 3 %. Die Industrieproduktion lag um 6,4 % über Vorjahresniveau, ihr Wachstum kam im März allerdings zum Stillstand. In Kroatien blieb die wirtschaftliche Entwicklung hingegen unverändert schwach. Die Industrieproduktion ging weiter zurück und blieb im März um 4,1 % hinter ihrem Vorjahreswert zurück. Mit Ausnahme Tschechiens, das selbst im März noch eine Inflationsrate von weniger als 2 % hatte, verzeichneten die zentral- und südosteuropäischen Länder im ersten Quartal eine starke Zunahme bei der Teuerung, was in einzelnen Ländern bereits seit einiger Zeit schon mit einer Straffung der Geldpolitik bekämpft wird.

### Finanzmärkte

Auf den Finanzmärkten waren die Sorgen um die Finanzierbarkeit der Staatshaushalte der Euro-Peripheriestaaten sowie die steigende Inflation und die damit verbundenen Aussichten auf höhere Leitzinsen in Europa die wichtigsten Faktoren. Die Naturkatastrophe in Japan und der folgende Nuklearunfall führten zu einem kurzen Aufflammen der Risikoaversion und brachten den Yen durch die Repatriierung von japanischem Auslandsvermögen unter Aufwertungsdruck. Der 3-Monats-Euribor stieg im ersten Quartal um knapp einen Viertelprozentpunkt, die Rendite der zehnjährigen deutschen Benchmarkanleihe erhöhte sich um knapp 40 Basispunkte. Während die Aufschläge der spanischen und italienischen Staatsanleihen mehr oder minder unverändert blieben, stiegen jene für Griechenland, Irland und Portugal weiter an, was auch durch die im März erzielte Einigung über den Europäischen Stabilisierungsmechanismus ab 2013 nicht verhindert wurde. Trotz der guten Ertragslage der Unternehmen wiesen die Aktienmärkte in diesem Umfeld nur neutrale (ATX) bzw. moderat positive (DAX, Dow Jones Industrial) Kurszuwächse auf. Aufgrund der sich mehrheitlich ausweitenden Zinsvorteile und der sich festigenden wirtschaftlichen Entwicklung konnten die zentral- und südosteuropäischen Währungen gegenüber dem Euro aufwerten. Nur die kroatische Kuna blieb nahezu unverändert.

### Geschäftsverlauf

Der ÖVAG Konzern kann im ersten Quartal 2011 die positive Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2010 fortsetzen. Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt EUR 41 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten liegt für das erste Quartal bei EUR 32 Mio.

Auch die Kapitalquoten konnten gegenüber dem 31. Dezember 2010 verbessert werden. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Kreditrisiko) liegt zum 31. März 2011 bei 10,6 % (31. Dezember 2010: 10,3 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 13,1 % (31. Dezember 2010: 12,8 %).

### Ergebnisse im Detail

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Quartal 2011 EUR 187 Mio. Das bedeutet einen Rückgang von EUR 6 Mio. oder 3 % im Vergleich zum ersten Quartal 2010. Während das Zinsergebnis in den meisten Segmenten im Vergleich zum Vorjahr stabil war, kam es im Geschäftsfeld Leasing und im Segment Financial Markets zu geringfügigen Rückgängen. Zurückzuführen ist das einerseits auf ein Sinken der Zinsmarge in den Ländern Mittel- und Osteuropas und andererseits auf ein sehr gutes Zinsergebnis im ersten Quartal 2010.

Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres ging der Provisionsüberschuss leicht um EUR 2 Mio. oder 3 % auf EUR 42 Mio. zurück. Das Handelsergebnis liegt bei EUR 7 Mio. und somit um EUR 5 Mio. über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Rückgang des Handelsergebnisses im Geschäftsfeld Banken CEE (EUR 11 Mio.) ist auf eine im ersten Quartal ungünstige Währungsentwicklung in Rumänien zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand beträgt für das erste Quartal 2011 EUR 141 Mio. und weist damit zur Vergleichsperiode einen Anstieg von EUR 5 Mio. oder 4 % auf.

Sowohl die Personalkosten als auch der Sachaufwand sind vorwiegend im Geschäftsfeld Banken CEE und im Segment Immobilien angestiegen. In den übrigen Segmenten konnten die Kosten stabil gehalten bzw. leicht gesenkt werden.

Der Personalstand im Konzern verringerte sich seit dem Jahresultimo 2010 um 73 Mitarbeiter und beträgt nun 7.458. Dieser Rückgang fand vor allem im Ausland statt, wo der Mitarbeiterstand von 6.115 auf 6.054 zurückging. Gleichzeitig verringerten sich die Vertriebsstellen im Ausland seit Jahresende 2010 um 62 auf 486 Vertriebsstellen. Der Mitarbeiterstand im Inland ging um 12 Mitarbeiter auf 1.404 zurück.

### Operatives Ergebnis

Mio. EUR	1-3/2011	1-3/2010	Veränderung	
Zinsüberschuss	187	193	-6	-3,1 %
Provisionsüberschuss	42	43	-2	-3,5 %
Handelsergebnis	7	2	5	272,2 %
Verwaltungsaufwand	-141	-136	-5	3,8 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>94</b>	<b>102</b>	<b>-7</b>	<b>-7,1 %</b>
<b>Operative Cost-Income-Ratio</b>	<b>59,9 %</b>	<b>57,2 %</b>	<b>2,7 Prozentpunkte</b>	

Bedingt durch den leichten Rückgang bei Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Anstieg des Verwaltungsaufwands stieg die operative Cost-Income-Ratio leicht an.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4 Mio. auf EUR 4 Mio. zurück. Durch die ab dem Geschäftsjahr 2011 nun auch in Österreich anfallende Bankensteuer wird das sonstige betriebliche Ergebnis im ersten Quartal mit EUR 11 Mio. belastet. Der erfolgreiche Verkauf des Immobilienprojekts „North Gate“ schlägt sich mit einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis nieder.

Bei den Risikovorsorgen kann der positive Trend aus dem Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt werden. Trotz nach wie vor schwierigem wirtschaftlichen Umfeld in Teilen Mittel- und Osteuropas konnten die Risikovorsorgen im Vergleich zum Vorjahresquartal um EUR 40 Mio. auf EUR 66 Mio. gesenkt werden. Die größten Rückgänge kommen dabei aus dem Segment Unternehmen und dem Geschäftsfeld Leasing. Im Geschäftsfeld Banken CEE konnten die Risikovorsorgen stabil gehalten werden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für das erste Quartal 2011 EUR 8 Mio. und weist im Vergleich zum Vorjahr eine geringfügige Verringerung von EUR 2 Mio. aus. Mit 1. Jänner 2011 wurde die Europolis Gruppe entkonsolidiert. Da zum 31. Dezember 2010 die Aktiva und Verbindlichkeiten der Europolis Gruppe bereits mit dem voraussichtlichen Kaufpreis bewertet wurden und der endgültige Kaufpreis noch nicht festgestellt ist, ergibt sich aus der Entkonsolidierung keine Ergebniswirkung im ersten Quartal 2011 und somit auch kein Ergebnis einer Veräußerungsgruppe.

Die Steuern vom Einkommen betragen für das erste Quartal 2011 EUR –5 Mio. Der Rückgang bei den Minderheitenanteilen von EUR 13 Mio. auf EUR 4 Mio. im Vergleich zum ersten Quartal 2010 ist einerseits auf die niedrigeren Ergebnisse im Geschäftsfeld Banken CEE und andererseits auf die Entkonsolidierung der Europolis Gruppe, die im ersten Quartal 2010 noch mit EUR 5 Mio. in den Minderheitenanteilen enthalten war, zurückzuführen.

#### **Bilanz und Eigenmittel**

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. März 2011 EUR 44,1 Mrd. und zeigt somit einen Rückgang von EUR 2,4 Mrd. oder 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Davon betreffen EUR 1,7 Mrd. den Abgang der Europolis Gruppe. Bereinigt um die Veräußerungsgruppe ist die Bilanzsumme um EUR 0,7 Mrd. oder 1,5 % gesunken.

Die Forderungen an Kunden betragen EUR 23,8 Mrd. zum Berichtsstichtag und liegen um EUR 0,2 Mrd. oder 0,7 % über dem Vorjahreswert. Der leichte Rückgang im Segment Unternehmen konnte durch die anderen Segmente ausgeglichen werden.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 31. März 2011 EUR 15,2 Mrd. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo um EUR 0,9 Mrd. oder 5 %. Dies ist einerseits auf planmäßige Tilgungen und andererseits auf Rückkäufe im Konzern zurückzuführen, die nur teilweise durch neue Emissionen kompensiert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um EUR 0,1 Mrd. auf EUR 7,4 Mrd. leicht angestiegen.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 31. März 2011 EUR 3,6 Mrd. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) erreicht 10,6 % (31. Dezember 2010: 10,3 %). Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 9,7 % (31. Dezember 2010: 9,4 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 13,1 % (31. Dezember 2010: 12,8 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,4 Mrd. bzw. 63,8 %.

## **Ausblick**

#### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die rasch steigende Inflation lässt einen anhaltenden Trend bei den Kurzfristzinsen erwarten und wird sich dämpfend auf die private Nachfrage auswirken. Für das laufende Jahr zeichnet sich eine positive, in den meisten Ländern aber von leicht abnehmender Dynamik geprägte BIP-Entwicklung ab.

#### **Geschäftsentwicklung**

Gemäß der „Strategie 2015“ der ÖVAG wurde der Prozess der Evaluierung der Verkäufe der Volksbank International AG und der VB-Leasing International Holding GmbH gestartet. Die Datenräume dazu wurden Anfang Februar geöffnet. Zurzeit finden erste Verhandlungen statt.

Die Zusammenführung der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit der Investkredit Bank AG wird fortgeführt und soll im zweiten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein. Am 19. Mai 2011 wurden in den Hauptversammlungen der ÖVAG und der Investkredit die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst. Somit wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Finanzmarktaufsicht – im zweiten Halbjahr 2011 der Bankbetrieb der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Abspaltung in die Investkredit Bank AG als aufnehmende Gesellschaft übertragen. Der Firmename der dann vereinten Bank wird auf Österreichische Volksbanken-AG geändert werden. Der Spaltung vorgelagert sollen EUR 300 Mio. Bundespartizipationskapital durch Kernaktionäre der ÖVAG abgeschichtet werden.

Aus derzeitiger Sicht wird im Geschäftsjahr 2011 die ÖVAG als Einzelinstitut den Turnaround schaffen und in die Gewinnzone zurückkehren, wodurch im Jahr 2012 voraussichtlich Ausschüttungen auf das Bundespartizipationskapital sowie alle anderen ergebnisabhängigen Instrumente vorgenommen werden können.

## SEGMENT UNTERNEHMEN

Die Betreuung der Kundengruppe Unternehmen mit einem breit gefächerten Produkt- und Leistungsangebot erfolgt im ÖVAG Konzern über die Investkredit Bank AG, die Investkredit Investmentbank AG, die Invest Mezzanine Capital Management GmbH, die Investkredit International Bank p.l.c. und die VB Factoring Bank AG.

Aufgrund der Zusammenführung der Österreichischen Volksbanken-AG mit der Investkredit Bank AG, die im zweiten Halbjahr formal umgesetzt sein soll, tritt das Segment Unternehmen der Investkredit Bank AG unter der Marke Volksbank AG – Investkredit am Markt auf.

Ziel der Volksbank AG – Investkredit ist die partnerschaftliche und lösungsorientierte Betreuung ihrer Unternehmenskunden mit Finanzierungen und sonstigen Finanzdienstleistungen. Kurz- bis langfristige Finanzierungen werden durch Treasury-Instrumente (Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisabsicherungen), Unternehmensförderungen und Cash Management optimiert. Verstärkt begleitet die Volksbank AG – Investkredit ihre Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten, vor allem bei Emission und Vertrieb von Unternehmensanleihen. Export- und Handelsfinanzierungen, Leasing und Factoring runden das Leistungsangebot ab. Das Verständnis für die Geschäftsmodelle und Branchenlogiken der Kunden sowie der konsequente Dialog zwischen Bank und Kunde sind die Grundlage für nachhaltige und ertragreiche Kundenbeziehungen.

Im Rahmen des Bereichs Kommerzgeschäft konzentriert sich die Abteilung Mittelständische Unternehmen auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Risikoteilung im Konsortialkreditgeschäft mit den regionalen Volksbanken. Die Abteilung Corporate Banking richtet ihre Aktivitäten auf das Direktgeschäft mit größeren mittelständischen Unternehmen – darunter viele Familienunternehmen – aus.

Unternehmen und Finanzinvestoren sowohl in Österreich als auch in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei werden mit Corporate Finance-Leistungen serviert. Fokus dieser Aktivitäten sind Projektfinanzierungen (Infrastruktur und vor allem erneuerbare Energien), Akquisitionsfinanzierungen, Mergers & Acquisitions-Beratung, Private Equity und Kreditfinanzierungen in Mittel- und Osteuropa.

Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr des Vorjahres führte zu einer Belebung der Nachfrage der Unternehmenskunden nach Finanzierungen. Im Sinne der Stärkung der Ertragskraft der Bank konzentrieren sich die Marktaktivitäten auf Kunden mit zufriedenstellendem Risiko- und Ertragsprofil bzw. ausreichendem Potenzial zur Intensivierung der Geschäftsverbindung.

### Segmentergebnis

Das Segment Unternehmen kann im ersten Quartal 2011 die positive Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2010 fortsetzen. Der Überschuss vor Steuern beträgt EUR 7 Mio. und liegt damit mit EUR 22 Mio. über dem Ergebnis im ersten Quartal 2010. Zurückzuführen ist das vor allem auf geringere Kreditrisikovorsorgen und leichte Anstiege im Zinsüberschuss und Provisionsergebnis.

### Kommerzgeschäft

Die sich bereits Ende 2010 abzeichnende Erholung im Kreditgeschäft manifestierte sich im ersten Quartal 2011. Die Volksbank AG – Investkredit – gestärkt durch ein gutes Ergebnis 2010 – verzeichnete im Berichtszeitraum eine zufriedenstellende Nachfrage nach Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen im In- und Ausland.

Unternehmen mit guter Bonität, die die Krise zur Entwicklung neuer Strategien genutzt haben, stehen jetzt wieder alle Finanzierungsinstrumente offen. Insbesondere bei längeren Laufzeiten entsteht bereits wieder massiver Druck auf die Kreditmargen, was zum Teil durch maßgeschneiderte Finanzierungen für die Unternehmenskunden kompensiert werden kann.

### Konsortialfinanzierungen

Im Bereich Konsortialfinanzierungen wurden die verstärkten Bemühungen um gemeinsame Finanzierungsprojekte mit den Volksbanken bereits im ersten Quartal wirksam. Das Neukreditvolumen konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 gesteigert werden.

### Unternehmensförderungen

Das Jahr 2011 sieht einen Produktschwerpunkt „Förderungen für österreichische Unternehmen“ vor. Ziel ist es, die Kompetenz der Bank in der Entwicklung des jeweils bestmöglichen Finanzierungs- und Fördermix für alle Finanzierungsanlässe der Unternehmenskunden der Volksbank AG – Investkredit und der Kunden des Volksbank-Sektors unter Beweis zu stellen.

Den Kunden der regionalen Volksbanken werden im Rahmen der Seminarreihe „Fit for Business“ Workshops zum Thema Unternehmensförderungen angeboten. Die vier dafür entwickelten Module gestalten die Experten des Competence Centers Förderungen und Exportfinanzierungen sowohl gemeinsam mit Vertretern der größten österreichischen Förderstellen als auch mit dem Inhouse-Techniker-Team der Volksbank AG – Investkredit. Ziel ist es, ein Update über aktuelle Förderprogramme zu geben und den persönlichen Dialog mit den Förderexperten zu ermöglichen.

### **Corporate/Leveraged Finance**

Leveraged Finance Austria/CEE verzeichnete im ersten Quartal einen wieder erstarkten Dealflow im Bereich Akquisitionsfinanzierung. Während in Österreich die Anzahl der Transaktionen immer noch deutlich unter den Erwartungen liegt, ist auf den mitteleuropäischen Märkten im Mergers & Acquisitions-Bereich, M&A, starke Aktivität zu beobachten. Vor allem Polen und Tschechien verzeichnen derzeit Dynamik, der Anlagedruck der Investoren und damit die gebotenen Kaufpreise bleiben allerdings hoch. Im Berichtsquartal konnten mehrere Transaktionen auf den mitteleuropäischen Märkten erfolgreich umgesetzt werden.

Im deutschen Markt kam es nach dem bereits im zweiten Halbjahr 2010 spürbar verbesserten Dealflow zu einer weiteren Belebung. In der Frankfurter Niederlassung lag der Kundenfokus im ersten Quartal 2011 unverändert auf mittelständischen Unternehmen sowie professionellen Finanzinvestoren.

### **Projektfinanzierungen**

Die dramatischen Ereignisse in Fukushima werfen ein noch deutlicheres Licht auf das nachhaltige Geschäftsfeld der Finanzierung von erneuerbaren Energien als bisher. Die Aufgabe für die Projektfinanzierung der Volksbank AG – Investkredit ist es, den Weg zwischen diesem positiven Megatrend einerseits und den angespannten nationalen Haushalten – die letzten Endes über Tarife den Ausbau dieser Energieträger finanzieren – andererseits zu finden.

Im ersten Quartal wurden Projekte in Spanien, Österreich, Tschechien und Polen finanziert. Insbesondere Polen wird aufgrund seiner Größe und seiner relativ guten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit als besonders attraktiver Zukunftsmarkt gesehen.

### **Finanzierung internationaler Schulen**

Im ersten Quartal wurden für bestehende Kunden Zinsabsicherungsvereinbarungen abgeschlossen und unter anderem der Finanzierungsbeschluss für den Ausbau der amerikanischen Schule in Warschau getroffen.

Mit zahlreichen deutschen Auslandsschulen – insbesondere mit den etablierten Schulen mit langjähriger Tradition – wurden Finanzierungsgespräche bezüglich Aus- und Umbau bestehender Schuleinrichtungen geführt, die bald ergebniswirksam werden sollten.

### **Investkredit Investmentbank AG (IKIB)**

Die IKIB als 100%-Tochter der Volksbank AG – Investkredit ist für M&A-Transaktionsberatung zuständig und managt die Private Equity-Aktivitäten des Konzerns. Im Private Equity-Geschäft werden Private Equity-Investments in Private Equity-Fondsinvestments und Direktbeteiligungen getätigt. Im Bereich M&A konzentriert sich die IKIB – der Gesamtbankstrategie des Konzerns folgend – auf die Beratung von mittelständischen Unternehmen bei deren Transaktionen in Österreich und in ausgewählten Ländern in Mittel- und Osteuropa.

Im ersten Quartal lag der Fokus auf der Akquisition neuer Beratungsmandate. Im Bereich Private Equity wurde ein neues Co-Investment getätigt, das vertraglich gerade in Umsetzung ist. Das verbesserte Exitumfeld hat im ersten Quartal zu Rückflüssen aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen der Fondsbeteiligungen geführt, darunter auch ein erfolgreicher Börsegang eines indirekten Portfoliounternehmens.

### **Debt Capital Markets**

Im ersten Quartal gelang es, die Emission eines Mittelstandsbonds eines steirischen Unternehmens im Lead-Management zu begleiten sowie diese erfolgreich zu platzieren. Zudem wurde die im Vorjahr begonnene, rege Teilnahme an Emissionssyndikaten fortgesetzt. Bei den zwei seit Beginn des Jahres 2011 größten Emissionen von österreichischen Unternehmen engagierte sich die Volksbank AG – Investkredit als Senior-Co-Lead-Manager und bestätigte ihre Marktposition bei der Emission von Corporate Bonds.

### **Corporate Treasury**

Die Phase der extrem niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen neigt sich dem Ende zu, die langfristige derivative Absicherung günstiger Zinsniveaus ist daher spürbar teurer geworden. Das absolute Zinsniveau in allen Hauptwährungen ist aber immer noch ein sehr niedriges. Daher sind nun intelligente Zinssicherungsinstrumente gefragt, um Hedgekosten im Zinsbereich für Unternehmens- und Immobilienkunden weiterhin niedrig zu gestalten.

Im Commoditybereich wurde bei den ersten Corporates dauerhaftes Beratungsgeschäft akquiriert und aufgebaut. Das Produktportfolio für die Absicherungen der unterschiedlichsten Rohstoffe wie Diesel, Biodiesel, Blei, Kupfer und Erdöl setzt sich – ähnlich wie im Zinsbereich – aus Swaps, Caps, Floors und Collars zusammen.

Die Zusammenarbeit mit österreichischen und internationalen Kapitalmarktkunden wurde wieder aufgenommen. Ziel ist es, einerseits eine umfassende Betreuung dieser Kundengruppe zu gewährleisten und andererseits die ÖVAG als starken und verlässlichen Partner bei Kapitalmarkttransaktionen zu positionieren.

### **VB Factoring Bank AG**

Das Factoringgeschäft entwickelt sich weiterhin dynamisch. Die VB Factoring Bank AG verzeichnet im ersten Quartal beim Geschäftsvolumen ein Plus von 24,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## **Ausblick Segment Unternehmen**

Volksbank AG – Investkredit führt, wie bereits im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich begonnen, die Konzentration auf Kernkunden fort. Um dies zu erreichen, wird sich die Bank auch 2011 von nicht ertragreichen Kundenbeziehungen ohne Potenzial für ertragreiches Zusatzgeschäft aus dem Cross Selling trennen. Unter Nutzung des damit freigewordenen Eigenkapitals sollen Kernkunden der Bank verstärkt mit der erforderlichen Liquidität versorgt werden.

Diese Kunden werden auf der Grundlage von Potenzialanalysen mit den ihren Geschäftsmodellen entsprechenden Produktkombinationen umfassend betreut. Ziel ist, die Unternehmen als stabiler Bankpartner lösungsorientiert bei ihrem Wachstum zu begleiten. Neben Kredit- und Kapitalmarktfinanzierungen sollen auch Finanzdienstleistungen wie Treasury-Instrumente zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken sowie Cash Management verstärkt platziert werden.

## SEGMENT RETAIL

Die Österreichische Volksbanken-AG ist im Segment Retail sowohl im In- als auch im Ausland vertreten. In Österreich mit der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und in den CEE-Ländern mit der Volksbank International Gruppe sowie der VB-Leasing International Holding GmbH.

### Retail im Inland

#### **VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)**

Der österreichische Leasingmarkt konnte bereits zu Beginn des Jahres 2010 wieder positive Zuwächse verzeichnen, wobei die Erholung der Sparte Mobilien-Leasing erst mit etwas Verspätung Mitte 2010 einsetzte. Das Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft zum ersten Quartal 2011 schließt nicht nur an jenes des Rekordjahres 2010 an, sondern lag auch deutlich über den Erwartungen. Sie weist im Berichtszeitraum ein Neugeschäftsvolumen von EUR 70 Mio. auf, was einer Stückzahl von knapp 3.900 Verträgen entspricht. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 konnte daher eine Volumensteigerung von 7 % erzielt werden. Mit diesem Quartalsergebnis verteidigt die VB Leasing ihren aktuell sechsten Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern.

#### **Objektfokus: PKW-Geschäft**

In einem sich rasant verändernden Markt, in dem wir uns seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise in Österreich bewegen, waren eine bedachte Balance zwischen Risiko und Ertrag sowie ein effizienter und vertrauensvoller Umgang mit Kunden und Partnern zentrale Erfolgsfaktoren.

Die Erholung der Wirtschaft und damit auch des nationalen Leasingmarktes bedingt einen wieder zunehmenden Wettbewerb, der eine Erhöhung des Margendruckes sowie ein Absinken des Wertberichtigungsbedarfes zur Folge hat. Die VB Leasing strebt in ihrer Geschäftstätigkeit stets nach optimaler Objektdeckung und maximaler Ausfallsicherheit. Die strenge Einhaltung dieser Richtlinien zur Verbesserung der Objektsicherheit wird vor allem in der Stagnation bei der Anzahl neuer Verträge bei Objekten abseits des Standardmengengeschäfts sichtbar.

Der Markt wuchs im ersten Quartal vor allem im PKW-Bereich, was stark positive Entwicklungen im Geschäftsfeld KFZ-Leasing & Services zur Folge hatte und sich mit einer Steigerung des Neugeschäftsvolumens um 10 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres in diesem Geschäftsfeld zu Buche schlägt.

#### **Der Volksbank-Sektor als Vertriebskanal**

Im Geschäftsjahr 2011 legt die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft in ihrer Vertriebstätigkeit einen Fokus auf den Volksbank-Sektor. Mit einer Volksbanken-Offensive positioniert die VB Leasing in erster Linie das PKW-Leasing österreichweit in den regionalen Volksbanken. Das Neugeschäftsvolumen soll durch attraktive Aktionen – der Kunde erhält zum Beispiel die Vignette oder Tankgutscheine zum Leasingvertrag – gesteigert werden.

### Retail im Ausland

#### **Volksbank International Gruppe (VBI)**

Die Volksbank International Gruppe umfasst zehn Banken in neun Ländern Mittel- und Osteuropas (Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Ukraine) sowie die Volksbank International AG mit Sitz in Wien.

Seit der Gründung ihrer ersten Tochterbank im Jahr 1991 setzt die VBI auf eine konservative Risikopolitik mit Fokus auf das Geschäft mit Retail-Kunden sowie Klein- und Mittelunternehmen. Ein weiteres bedeutendes Segment der VBI bildet das Zuleitungsgeschäft von Firmenkunden ihrer österreichischen, deutschen, französischen und italienischen Partnerbanken.

Mehrheitseigentümerin der Volksbank International AG ist die Österreichische Volksbanken-AG. Sie hält 51 % an der VBI. Seit 2004 sind die deutschen Genossenschaftsbanken DZ BANK AG/WGZ BANK AG sowie die französische Banque Populaire Caisse d'Epargne (BPCE) mit jeweils 24,5 % an der Volksbank International AG beteiligt.

#### **Bilanzsumme hält Niveau**

Die Bilanzsumme der Volksbank International Gruppe betrug am 31. März 2011 EUR 13,9 Mrd. Die größten Anteile entfielen dabei auf die Volksbanken in Rumänien (EUR 4,7 Mrd.), Tschechien (EUR 2 Mrd.), Ungarn (EUR 2 Mrd.) und der Slowakei (EUR 1,4 Mrd.).

#### **Kreditvolumen stabil**

Das Kreditvolumen konnte im Vergleich zum 31. Dezember 2010 mit EUR 9,9 Mrd. stabil gehalten werden. Der Primär-Einlagenbestand der VBI-Gruppe stieg auf EUR 5,2 Mrd.

#### **Zinsertrag stabil auf hohem Niveau**

Der Zinsertrag blieb mit EUR 102,5 Mio. auf hohem Niveau stabil. Die VBI-Banken in der Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien und Serbien konnten Steigerungen erzielen. Rückgänge im Zinsertrag verzeichneten die VBI-Banken in Rumänien und der Ukraine.

#### **Risikovorsorgen sinken**

Die Risikovorsorgen der VBI-Gruppe sanken auf EUR 39 Mio., wobei die Volksbank in Rumänien mit einer Reduzierung der Risikovorsorgen um 17,9 % positiv herauszustreichen ist. Mit EUR 73,2 Mio. stiegen die Verwaltungsaufwendungen der VBI-Gruppe im ersten Quartal 2011 geringfügig gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 70,4 Mio.). Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im ersten Quartal 2011 5.299 (31. Dezember 2010: 5.362), die Anzahl der Vertriebsstellen reduzierte sich von 547 auf 485.

#### **VB-Leasing International Holding GmbH (VBLI)**

Die VB Leasing International knüpfte im ersten Quartal 2011 an die Ergebnisse des erfolgreichen Geschäftsjahres 2010 an. So konnte im Berichtszeitraum ein Neugeschäftsvolumen von knapp EUR 230 Mio. erzielt werden, was ca. 9.000 Stück entspricht. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 konnte die VB Leasing daher bei nahezu gleicher Stückzahl eine Steigerung des Volumens um knapp 18 % verbuchen.

#### **Chancen nutzen. Visionär handeln.**

Die VB Leasing International soll künftig nicht nur als starker und verlässlicher, sondern vor allem als visionärer und zukunftsorientierter Player auf den Leasingmärkten Mittel- und Osteuropas wahrgenommen werden. In seiner strategischen Neuausrichtung konzentriert sich das Unternehmen daher auf das Kerngeschäft sowie auf dessen Unterstützung durch effiziente und automatisierte Prozesse, um sich künftig hinsichtlich Produktentwicklung und Kommunikation mit Partnern und Kunden verstärkt am Puls der Zeit bewegen zu können.

Die VB Leasing International richtet ihre Geschäftstätigkeit klar auf den Standardmengenansatz aus, der nicht nur eine rasche und effiziente Abwicklung ermöglicht, sondern gleichzeitig ein hohes Maß an Objekt- und Produkt-Know-how sicherstellt. Die standardisierte Abwicklung des Löwenanteils des Geschäftes lässt außerdem viel Spielraum für die individuelle Betreuung von Partnern und Kunden bei speziellen Finanzierungsfragen. In ihrer Produktpalette konzentriert sie sich ausschließlich auf Mobilien-Leasing, wobei das Portfolio mit diversen Servicepaketen und Zusatzprodukten (z.B. Versicherung) abgerundet wird. Im Zentrum der Vertriebstätigkeit stehen internationale und lokale Vendorpartnerschaften.

Gleichzeitig nutzt die VB Leasing International aber auch das starke Netzwerk lokaler Volksbanken als wesentlichen Vertriebskanal. In Hinblick auf individuelle Kundenbetreuung ist der Direktvertrieb ein entscheidender Gewinntreiber. Entsprechend der bedachten risikopolitischen Ausrichtung konzentriert sich die VB Leasing auch künftig auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), Großunternehmen und Privatkunden. Die stabile Zukunft des Unternehmens liegt außerdem klar in den acht bestehenden Kernmärkten begründet.

Umfassende Kompetenz im Bereich Verwertung wurde vor allem mit Ausbruch der Wirtschaftskrise zum Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb. Die VB Leasing hat die Wichtigkeit dieses Themas früh erkannt und bereits Ende 2008 eine Online-Verwertungsplattform eingeführt. Was in den vergangenen zwei Jahren als Drehscheibe für den raschen und vor allem permanenten Abbau der Lagerstände fungierte, wird auch aktiv am Markt positioniert. Mit der gruppenweiten Implementierung der Marke „VB Leasing Store“ wird die Plattform künftig verstärkt beworben. Durch gezielte Online-Kampagnen soll die Zahl der registrierten User gesteigert und dadurch nicht nur die Anzahl der Verwertungen erhöht, sondern auch die Verwertungserlöse optimiert und die durchschnittliche Lagerdauer weiter gesenkt werden.

## Ausblick Segment Retail

Der österreichische Leasingmarkt hat sich nach den Turbulenzen der letzten Jahre gut erholt und lässt mittlerweile auch wieder spürbare Steigerungen des Neugeschäftes zu. Die VB Leasing hat es sich daher 2011 zur Aufgabe gemacht, ihren Ertrag zu maximieren. Sie strebt dies im Rahmen ihrer konsequenten Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung an. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei weiterhin einer risikoadäquaten Preispolitik.

2010 war für die VBI-Gruppe zweifellos das bisher schwierigste Jahr in ihrer 20-jährigen Geschichte. Für 2011 wird in den Märkten Mittel- und Osteuropas wieder eine deutliche Erholung der Wirtschaft erwartet. Mit diesen positiven Aussichten darf auch für die Volksbank International Gruppe wieder mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet werden.

Die Zeichen stehen in den meisten VB LI-Ländern wieder auf Erholung und verhaltenem Wachstum, die Planung für das Geschäftsjahr 2011 sieht daher eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens mit risikoadjustierten Preisen vor. Mit dem weiteren Ausbau internationaler und lokaler Vendorbeziehungen wird die VB Leasing International ihre Position auf den lokalen Leasingmärkten weiter stärken bzw. ausbauen und blickt daher positiv in die Zukunft.

## SEGMENT IMMOBILIEN

Das Segment Immobilien umfasst die Immobilienkreditfinanzierungen der Investkredit Bank AG, die Leasingfinanzierungen und die Immobilienentwicklung durch die VB Real Estate Services GmbH sowie die Aktivitäten der Immo Kapitalanlage AG. Neben Kunden in Österreich werden vor allem Immobilienpartner in CEE und SEE betreut. Unter dem Slogan und mit dem Anspruch „Passion for Quality“ bietet der ÖVAG Konzern ein von Fachkompetenz getragenes Leistungsspektrum für gewerbliche Immobilien.

Aufgrund der Zusammenführung der Investkredit Bank AG mit der Österreichischen Volksbanken-AG tritt die Immobilienfinanzierung der Investkredit Bank AG unter der Marke Volksbank AG – Investkredit am Markt auf.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Immobilienbereichs des ÖVAG Konzerns wurde mit 1. März auch die neue Marke VB Real Estate Services für den Immobilienbereich eingeführt. Gleichzeitig wurden im Zuge der weiteren konsequenten Redimensionierung die Gesellschaften Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H. und PREMIUMRED Real Estate Development GmbH zur VB Real Estate Services GmbH verschmolzen. Die VB Real Estate Services GmbH wird damit zur zentralen Dienstleistungsplattform ausgebaut und neben den bereits vorhandenen Tätigkeitsschwerpunkten zukünftig auch verstärkt Immobilien-Asset Management-Aufgaben wahrnehmen.

Als wesentlichen Angebotsschwerpunkt bietet VB Real Estate Services Immobilienleasing mit insgesamt sechs Geschäftsstellen in Zentral- und Osteuropa mit regionalen Büros in Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien und Kroatien an. Nischenprodukt ist Containerleasing für die Schifffahrtsindustrie. Schwerpunktmäßig ist VB Real Estate Services auch das Kompetenzzentrum für internationale Projektentwicklungen von Immobilien und deckt den gesamten Produktzyklus einer Immobilie ab. Dieser reicht von der Projektakquisition und -entwicklung über die Planung, bauliche Realisierung, Vermietung und das Property Management bis hin zum Verkauf an Endinvestoren. VB Real Estate Services nimmt auch Work Out-Aufgaben wahr.

Die Immobilienkreditfinanzierung der Volksbank AG – Investkredit ist seit vielen Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten in Österreich und den zentral- und osteuropäischen Ländern tätig.

Die Immo Kapitalanlage AG, Immo KAG, verwaltet einen offenen Immobilienfonds mit einem Fondsvolumen von derzeit rund EUR 230 Mio. Das Anlageprofil des Fonds ist auf eine möglichst hohe Risiko-diversifizierung für private Anleger ausgerichtet. Der Fonds investiert ausschließlich in Österreich und Deutschland – in Büroobjekte, Ärztezentren sowie in geringem Umfang auch in Hotelobjekte.

### Segmentergebnis

Der Überschuss vor Steuern im Segment Immobilien beträgt für das erste Quartal 2011 EUR 15 Mio. Trotz erhöhter Risikovorsorgen konnte das Ergebnis im Vergleich zur Vorperiode stabil gehalten werden. Das ist einerseits auf einen Anstieg im Zinsüberschuss und andererseits auf den erfolgreichen Verkauf des Projekts „North Gate“, der sich mit einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis niederschlägt, zurückzuführen. Im ersten Quartal 2010 sind noch EUR 7 Mio. aus der Veräußerungsgruppe Europolis enthalten. Da die Entkonsolidierung der Europolis Gruppe mit 1. Jänner 2011 erfolgte und die Aktiva und Verbindlichkeiten der Europolis Gruppe zum 31. Dezember 2010 bereits mit dem vorläufigen Kaufpreis bewertet wurden, gibt es im ersten Quartal 2011 keine Ergebniswirkung aus der Entkonsolidierung.

### Immobilienkreditfinanzierungen der Volksbank AG – Investkredit

Der Fokus der Immobilienfinanzierung der Volksbank AG – Investkredit liegt auf der Bau- und Bestandsfinanzierung von Bürogebäuden, Einzelhandelsobjekten, Logistikimmobilien und Hotels. In diesem Geschäftsfeld kann die Bank auf hohe Kompetenz und langjährige Erfahrungen im zentral- und osteuropäischen Raum zurückgreifen und verfügt über stabile Kundenbeziehungen mit den namhaftesten Immobilienunternehmen Österreichs und Europas.

Die wirtschaftliche Situation in den geografischen Märkten der Bank ist nach wie vor sehr unterschiedlich und zum Teil noch schwierig. Tschechien und Polen waren im Vergleich zu südosteuropäischen Ländern in einem weit geringeren Ausmaß von der Krise getroffen. Die Investitionstätigkeit ging zwar merklich zurück, kam aber nicht in dem Umfang zum Erliegen wie beispielsweise in Rumänien.

Dieser Situation entsprechend, hat die Volksbank AG – Investkredit im ersten Quartal das Neugeschäft auf selektiver Basis wieder stärker forciert.

## **Leasing**

Als Spezialist für Immobilienleasing konzentriert sich VB Real Estate Services insbesondere auf das Geschäft in Österreich. Wesentlich ist dabei die Zusammenarbeit mit den österreichischen Volksbanken. In den zentral- und osteuropäischen Kernmärkten werden vor allem internationale Großkunden betreut – sowohl von Wien aus als auch durch die lokalen Gesellschaften. Als Nischenprodukt betreibt VB Real Estate Services großvolumiges Mobilien-Leasinggeschäft (insbesondere im Containerbereich).

Trotz des Abschlusses von neuen Verträgen im ersten Quartal 2011 erfolgte aufgrund des Auslaufens von Leasingverträgen bzw. von vorzeitigen Vertragsauflösungen und dem damit verbundenen Verkauf der Objekte keine Bestandsausweitung.

## **Immobilien Projektentwicklung**

VB Real Estate Services als Kompetenzzentrum für internationale Projektentwicklung von Immobilien im ÖVAG Konzern hält Bürogebäude in Warschau, Budapest und Bukarest im Bestand. Aufgrund der nach wie vor angespannten Situation in den Zielmärkten wurden bisher keine Neuprojekte in Angriff genommen.

Im März 2011 wurde das Projekt „North Gate“, ein voll vermieteter Büroturm in Warschau mit einer Nutzfläche von rund 30.000 m<sup>2</sup>, zu einem Preis von EUR 103 Mio. an den deutschen Immobilienfonds Deka verkauft.

Die 2008 und 2009 fertiggestellten und weitgehend vermieteten Bürogebäude „Premium Plaza“ und „Premium Point“ mit einer Nutzfläche von rund 15.000 m<sup>2</sup> in Bukarest werden mittelfristig im Bestand gehalten.

Weiters werden die Projekte „Horizon Offices“ in Prag (vermietbare Fläche rund 23.000 m<sup>2</sup>) und „Salomea Business Park“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 28.000 m<sup>2</sup>) baureif gestellt. Die Akquisition neuer Grundstücke für künftige Developments in Warschau und polnischen Sekundärstädten ist angelaufen.

## **Immo Kapitalanlage AG**

Die Immo Kapitalanlage AG, Immo KAG, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Volksbank Kapitalanlage Gesellschaft mbH. Gegründet 2004, strukturiert sie offene Fondsprodukte bzw. Spezialfonds gemäß dem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Auf dieser Basis wurde im gleichen Jahr der <immofonds1> als Publikumsfonds aufgelegt. Insbesondere private Kleinanleger investieren in den <immofonds1> und damit in ein breit gestreutes Immobilienportfolio, dessen Veranlagung vorwiegend in gewerbliche Objekte in Österreich und Deutschland erfolgt. Die Stabilität dieser beiden Länder hat sich in den letzten Jahren eindeutig bewährt und zu wirtschaftlich nachhaltigen Mieterträgen geführt.

Das Fondsvermögen bewegte sich im ersten Quartal 2011 bei einem Wert von EUR 230 Mio., es wurden deutliche Mittelzuflüsse in Höhe von rund EUR 14 Mio. verzeichnet.

Der Investitionsmarkt gewann wieder an Dynamik – allerdings noch auf niedrigem Niveau. Infolgedessen konnten plangemäß jeweils eine Immobilie in Wiener Neustadt und in München veräußert werden. Durch aktives Asset Management wurde die Vermietungsquote stabil gehalten.

Ein Schwerpunkt der Immo Kapitalanlage AG im ersten Quartal 2011 war auch die weitere Verstärkung der Vertriebs- und Marketingmaßnahmen.

## **Ausblick Segment Immobilien**

2011 wird das Kreditportfolio in der Immobilienfinanzierung in geografischer Hinsicht durch geeignete Maßnahmen stärker auf die künftigen Zielmärkte der Volksbank AG – Investkredit ausgerichtet. Die Anzahl jener Länder, in denen Finanzierungen angeboten werden, wird reduziert, die historischen Kernmärkte der Bank werden stärker gewichtet. Wesentlicher Fokus dieser Portfoliobereinigung wird die Steigerung der Profitabilität sein.

Im Immobilienleasinggeschäft wird 2011 weiter auf die Portfoliopflege und die Stammkundenbetreuung gesetzt. Aufgrund des starken Preiswettbewerbs wird eine aktive Forcierung von Neugeschäft daher nur dann erfolgen, wenn eine entsprechende Profitabilität gegeben ist.

Auch im Geschäftsjahr 2011 liegt ein Fokus der VB Real Estate Services auf ihrer Tätigkeit als Sondergestaltungseinheit des ÖVAG Konzerns für wertberichtigte Immobilienfinanzierungen. Bei entsprechender Marktentwicklung und Erreichen der geplanten Vermietungsquoten sollen in den definierten Kernmärkten aber auch wieder Projektentwicklungen umgesetzt werden.

VB Real Estate Services wird weiterhin an der Optimierung der Ablauforganisation arbeiten, das entsprechende Projekt wird im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen sein. Nicht nur die Qualität der Prozesse wird dadurch steigen, den Kunden kann auch das umfangreiche Leistungsspektrum an Produkten und Services optimiert dargestellt und kommuniziert werden.

Die Immo KAG rechnet mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Immobilien-Investmentprodukten und wird alle Maßnahmen für ein intensives Asset Management und den Ausbau der Vertriebsmaßnahmen konsequent fortführen.

## SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Das Segment Financial Markets besteht neben einigen strategisch wichtigen Stabsabteilungen aus den kundenorientiert agierenden Organisationseinheiten Group Treasury und Volksbank Investments.

### Segmentergebnis

Das Segment Financial Markets hat im ersten Quartal ein sehr gutes Ergebnis ausgewiesen, gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnte der Gewinn gesteigert werden. Das Segmentergebnis vor Steuern betrug für das erste Quartal 2011 EUR 28 Mio.

### Group Treasury

Die ersten Monate des Jahres waren von anhaltend hohen Rohstoffpreisen geprägt. Der Wirtschaftsaufschwung, vor allem in Asien, hat den Bedarf an Rohstoffen wie etwa Kupfer oder Nickel zum Teil vervielfacht. Ölprodukte und Edelmetalle legten zum US-Dollar deutlich an Wert zu. Nach dem Yen-Rekordhoch intervenierte die japanische Notenbank in einer koordinierten Aktion gemeinsam mit der USA, Großbritannien, Kanada und der Europäischen Union und konnte damit die Lage entspannen. Als Reaktion auf das verheerende Erdbeben in Japan kam es zu massiven Kurs- und Volatilitätsausschlägen.

Der Anleihenmarkt stand zu Beginn des Jahres im Zeichen starker Emissionstätigkeit im Financial- und Sovereignbereich. Stabile Wirtschaftskennzahlen und aufkeimende Inflationsängste führten zu einem Anstieg der 10-jährigen Renditen um 40 bp auf annähernd 3,5 %. Im Corporate- und Financial-Sektor kam es im ersten Quartal zu einer leichten Einengung der Risikoaufschläge. Lediglich die Unsicherheit bezüglich steigender Defizite und dem sich dadurch verteuernenden Funding einiger westeuropäischer Sovereigns führte zu einem Anstieg der Risikoaufschläge (etwa in Portugal oder Irland).

Für den Bereich Group Treasury ist das erste Quartal sehr gut verlaufen. Das Handelsergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich übertroffen, wesentlicher Ergebnistreiber waren zinsderivate Geschäfte und Strukturen.

### Trading

#### Fixed Income & Derivatives

Die Abteilung Fixed Income & Derivatives hat durch optimales Management der Handelsbücher im ersten Quartal stabile Erträge erwirtschaftet. Im Bereich der Strukturierten Anleihen lag der Schwerpunkt auf Produkten wie Bonus Floater, Zinskurvenperformer oder Inflationsanleihen. Die Präsenz auf dem Anleihen-Primärmarkt wurde im ersten Quartal weiter ausgebaut; so konnten bereits sechs internationale Co-Lead-Mandate sowie zwei nationale Senior-Co-Lead-Mandate erzielt werden.

#### Foreign Exchange & Money Markets

Der Geldmarkt wurde von der EZB vorsichtig auf eine mögliche Erhöhung des Leitzinssatzes auf 1,25 % vorbereitet. Der Aufwärtstrend der kurzen Geldmarktsätze setzte sich auch im ersten Quartal fort, der repräsentative 3-Monats-Euribor notierte Ende März bei 1,239 %.

Der Devisenmarkt war von einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken geprägt. Die von der EZB signalisierte Zinserhöhung und die Aufstockung des europäischen Rettungsschirms verbesserten die Aussichten des Euro; für Kunden mit Fremdwährungsexposure bedeutet das eine zumindest kurzfristige Entspannung.

### Consulting

#### VB Treasury Services

Bei der Betreuung der regionalen Volksbanken stand auch im ersten Quartal die Zinssicherung für die Kunden (Klein- und Mittelunternehmen sowie Privatkunden) im Vordergrund. Hier konnten erfreuliche Umsätze erzielt werden. Die seit Anfang des Jahres angebotene strategische Unterstützung bei der Planung von Provisionserträgen wird vom Volksbank-Sektor sehr gut angenommen. Eine verstärkte Unterstützung des Sektors bei Kundenveranstaltungen, die von entsprechenden Verkaufstrainings begleitet werden, ist vorgesehen.

Die Abteilung Drittproduktmanagement hat im März die „Preferred Partner Tage“ (jährliche Informationsveranstaltung) abgehalten. Dabei haben sich mehr als 70 Berater über Neuigkeiten und Trends aus der Welt der Fonds informiert.

## VB Consulting

Im Bereich Eigengeschäft der Volksbanken war das erste Quartal von einer steigenden Nachfrage nach ÖVAG-Emissionen mit kurzer Fixzinsbindung zu Laufzeitbeginn und anschließender variabler Verzinsung gekennzeichnet. Diese Produkte ermöglichen es, vom erwarteten Zinsanstieg zu profitieren sowie das Barwertrisiko zu begrenzen. Ebenso nachgefragt wurden Zinskurvenperformer. Die hohen Forwardsätze im Geldmarktsegment wurden durch verkaufte FRAs verstärkt genutzt.

Die Abteilung Kundengeschäft hat im ersten Quartal für die betreuten Banken Angebote zur Durchführung von Kundendepotanalysen erstellt. Weiters wurden Unterlagen zum Thema „Finanzielle Allgemeinbildung“ unter dem Slogan „Fit for Banking“ fertiggestellt.

## Sales

### Corporate Treasury Sales

Die Phase der extrem niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen neigt sich dem Ende zu, die langfristige, derivative Absicherung günstiger Zinsniveaus hat sich verteuert. Die absoluten Zinsniveaus sind aber immer noch in allen Hauptwährungen niedrig, mit den entsprechenden Instrumenten zur Zinssicherung können daher Hedging-Kosten im Zinsbereich für Firmenkunden weiterhin gering gehalten werden.

Im Commoditybereich konnte das Beratungsgeschäft plangemäß aufgebaut werden. Das Produktportfolio für Commodity-Hedging umfasst Swaps, Caps, Floors und Collars. Die Zusammenarbeit mit österreichischen und internationalen Kapitalmarktkunden wurde im ersten Quartal intensiviert. Ziele sind die umfassende Betreuung dieser Kundengruppe sowie die Positionierung der ÖVAG als starker Partner bei Kapitalmarkttransaktionen. Flowgeschäft auf der einen Seite und risikolose Dienstleistungserträge auf der anderen Seite sind die zentralen Themen für das Jahr 2011.

### Fixed Income Sales

Das neue Geschäftsjahr hat mit einer Vielzahl von Neuemissionen begonnen, die vom Markt gut absorbiert wurden. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Emissionstätigkeit jedoch wieder ab, da die Zinserhöhung der EZB und die Schwierigkeiten der Euro-Peripherie für Zurückhaltung sorgten. Gut nachgefragt werden nach wie vor Retailemissionen. Im institutionellen Bereich bleibt die Ertrags- und Absatzlage aufgrund von Basel III sowie Solvency II weiterhin schwierig.

## Volksbank Investments

Volksbank Investments hat auch im ersten Quartal zur positiven Entwicklung des ÖVAG Konzerns beigetragen. Trotz der Unsicherheiten auf den Aktien- und Anleihemärkten und der daraus resultierenden schwächeren Fondsentwicklung konnten die Assets under Management mit rund EUR 8,2 Mrd. auf dem hohen Niveau des Vorquartals gehalten werden. Auch die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen waren sehr erfreulich.

Bei den Vorsorge-Investments werden einerseits die staatlich geförderte Life Cycle Förderpension, ZVE, und andererseits Garantie-Sparen als Versicherung oder Fonds angeboten. Dieses klar strukturierte Produktangebot wurde in den ersten drei Monaten 2011 vom Markt sehr gut angenommen. Sowohl beim Garantie-Sparen als auch bei der ZVE konnten Prämienvolumen und Stückzahlen gegenüber dem Jahresende 2010 ausgebaut werden.

Auch die Bestrebungen, die Rentenkompetenz von Volksbank Investments weiter zu festigen, zeigen Erfolge. Relativ hohe Absätze bei Anleihen und dadurch gestiegenes Fixed Income-Volumen stehen einem leichten Rückgang der Publikums-Rentenfonds gegenüber. In diesem Bereich wurde ein neues Baustein-konzept mit Alpha-Modulen für institutionelle Investoren entwickelt, das voraussichtlich im zweiten Quartal 2011 auf den Markt kommen wird. Das erste Produkt wird ausschließlich den Eurozinsmarkt adressieren, hier ist der Einstiegszeitpunkt angesichts des erwarteten Zinsanstiegs interessant.

Seit nunmehr einem Jahrzehnt verzeichnet das Zertifikate-Geschäft eine äußerst positive, stabile Entwicklung. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte das Zertifikate-Volumen neuerlich leicht erhöht werden, per 31. März 2011 erreichte es EUR 2,5 Mrd. Volksbank Investments hält in diesem wettbewerbsintensiven Markt in Österreich einen Marktanteil jenseits der 40 %-Marke.

Das im Ausbau begriffene Vermögensmanagement hat im ersten Quartal intensive Akquisitionsbemühungen eingeleitet, um die Kundenbasis zu verbreitern. Das Veranlagungsvolumen wurde mit EUR 2,2 Mrd. auf dem Niveau des Jahresendes 2010 gehalten.

Ein leichter Rückgang auf EUR 3,4 Mrd. war – analog zur Marktentwicklung – bei den Fonds zu verzeichnen. Vor allem bei Publikumsfonds kam es zu Nettoabflüssen, wobei sich hier insbesondere die Unsicherheiten auf den asiatischen Märkten aufgrund der Katastrophe in Japan niederschlugen. Diese schwierigen Bedingungen konnten allerdings von Volksbank Investments gut gemeistert werden.

Volksbank Investments verbindet nach wie vor als einziger Anbieter am österreichischen Markt die Möglichkeiten der traditionellen Fondswelt mit der Zertifikate-Technologie. Neben dem Kernmarkt Österreich bietet Volksbank Investments seine Produkte auch in zahlreichen CEE Ländern an (Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien sowie Rumänien) und hat ein eigenes Sales-Team für diese Länder aufgebaut.

Wie schon in den vergangenen Jahren erhielt Volksbank Investments auch im ersten Quartal 2011 zahlreiche Auszeichnungen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich eine Reihe von Awards auf die Fünf-Jahres-Kategorien beziehen. Das bestätigt die im Sinn des Leistungsversprechens langfristige, nachhaltig erfolgreiche Entwicklung.

## Ausblick Segment Financial Markets

Group Treasury erwartet ein weiterhin schwieriges Umfeld, das durch die Schuldenkrise der Peripherieländer und Restrukturierungsdebatten dominiert werden wird. Mit weiteren Downgrades von Banken und Staaten wird gerechnet. Damit einhergehend wird es auch zu einer verminderten Emissionstätigkeit auf den internationalen Finanzmärkten kommen.

Die oben erwähnten Unsicherheiten – ausgelöst durch die Schuldenkrise – haben erheblichen Einfluss auf die Geschäftsmöglichkeiten des Group Treasury. Die Neutransaktionen, die sich in der Vorbereitungsphase befinden, lassen aber erwarten, dass Group Treasury in den kommenden Quartalen die Planwerte erreichen wird.

Auch Volksbank Investments rechnet damit, dass die Märkte in den nächsten Monaten von Unsicherheit gekennzeichnet sein werden. Neben der problematischen Entwicklung von Anleihen einiger europäischer Staaten steht auch Japan sowie die sich ausweitende Krise in den arabischen Ländern im Fokus. Volksbank Investments sieht sich allerdings auf Grund seiner Positionierung bestens gerüstet, diesen zusätzlichen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Auf Segmentebene wird trotz der für die kommenden Quartale prognostizierten Turbulenzen auf den Kapitalmärkten mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung gerechnet.

## SEGMENT BANKBUCH/ALLGEMEIN

Sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch des ÖVAG Konzerns betreffen, sind zentral organisiert und im Segment Bankbuch/Allgemein dargestellt. Das Segment besteht aus den Bereichen Capital Markets und Asset Liability Management der ÖVAG sowie der Abteilung Debt Capital Markets der Volksbank AG – Investkredit (dargestellt im Segment Unternehmen). In der Darstellung finden auch die Back Office Service für Banken GmbH und verschiedene Holdinggesellschaften Berücksichtigung.

### Capital Markets

Der Bereich Capital Markets ist innerhalb des ÖVAG Konzerns für das Management des strategischen Bankbuchs zuständig. Das Portfolio beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand in Höhe von rund EUR 5,7 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen in Höhe von rund EUR 1,5 Mrd. (exkl. Volksbank International).

Nach einem anfänglich positiven Kapitalmarktumfeld weiteten sich die Risikoauflagen der Peripherieländer, getrieben von der ständigen Diskussion über eine mögliche Umschuldung Griechenlands im März wieder deutlich aus, während die Corporate-Risiken stabil blieben. Mit starker Nachfrage und damit einhergehend fallenden Margen ist in Zukunft im Covered Bond-Bereich zu rechnen, da diese Instrumente zu den bevorzugten Investments der Banken zur Erfüllung der Basel III Liquiditätsvorschriften zählen.

Im strategischen Bankbuch gab es im Berichtszeitraum wiederum kein Wertberichtigungserfordernis.

### Konzern ALM und Liquiditätsmanagement

Das Asset Liability Management, ALM, ist für das Management des langfristigen Zinsrisikos und des FX-Risikos des ÖVAG Konzerns verantwortlich.

#### Zinsrisiko

Die Marktrisiken werden mittels Transferpreisen von den Markteinheiten übernommen. Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagements ist, alle wesentlichen Zinsrisiken aus Aktiva, Passiva und außerbilanziellen Positionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür ist es notwendig, sowohl den Einkommens- als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen zu analysieren und in den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Das Marktrisikococontrolling misst und überwacht das Zinsrisiko durch den Einsatz von unterschiedlichen Limits. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen Limits und der Risikotragfähigkeit der Bank vom Vorstand festgelegt. Die Risikomessung erfasst alle wesentlichen Formen des Zinsrisikos, alle zinsensitiven Positionen der ÖVAG werden in einem monatlichen Report dargestellt.

#### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist als Gefahr von Verlusten auf Grund offener Devisenpositionen definiert. Der ÖVAG Konzern hat materielle Beteiligungen außerhalb des Euroraums, die das Eigenkapital in der jeweiligen lokalen Währung halten. Wechselkursänderungen führen daher zu Schwankungen des konsolidierten Kapitals der ÖVAG.

Um das Währungsrisiko abzusichern, können unterschiedliche Ansätze verfolgt werden. Die Hedging-Strategie der ÖVAG zielt auf die Immunisierung des in Lokalwährung gehaltenen Kapitals durch entsprechende Gegenpositionen auf konsolidierter Basis ab.

Das ALM ist auch für die Leitung des Asset Liability Komitees, ALCO, verantwortlich. Das ALCO ist das Koordinationsgremium für die Steuerung der ALM-Prozesse und wird quartalsweise abgehalten. Für diese Sitzungen werden vom ALM die für die Entscheidung relevanten Grundlagen ausgearbeitet und Auswertungen erstellt.

### Ausblick Segment Bankbuch/Allgemein

Durch das erwartete moderate Ansteigen der Zinsen im Jahr 2011, vor allem im kurzen Bereich der Zinskurve, wird mit einem im Vergleich zu 2010 geringeren Strukturbeitrag gerechnet. Die Liquiditätskosten werden sich durch Tilgungen von Emissionen reduzieren. Insgesamt wird für das Jahr 2011 ein leicht verbessertes Zinsergebnis erwartet.

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1-3/2011</b>	<b>1-3/2010</b>	<b>Veränderung</b>		<b>1-3/2010</b>
	<b>EUR Tsd.</b>	<b>adaptiert</b>	<b>EUR Tsd.</b>	<b>%</b>	<b>veröffentlicht</b>
		<b>EUR Tsd.</b>			<b>EUR Tsd.</b>
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	184.569	192.070	-7.501	-3,91 %	207.805
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	1.938	447	1.490	>200,00 %	447
Zinsüberschuss	186.507	192.517	-6.010	-3,12 %	208.252
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-66.372	-106.583	40.211	-37,73 %	-106.856
Provisionsüberschuss	41.550	43.054	-1.504	-3,49 %	43.924
Handelsergebnis	7.347	1.974	5.373	>200,00 %	3.157
Verwaltungsaufwand	-140.918	-135.830	-5.088	3,75 %	-140.159
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.002	8.207	-4.205	-51,23 %	4.322
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	8.465	10.461	-1.996	-19,08 %	8.593
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	0	7.785	-7.785	-100,00 %	353
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>40.582</b>	<b>21.586</b>	<b>18.997</b>	<b>88,00 %</b>	<b>21.586</b>
Steuern vom Einkommen	-5.121	-3.311	-1.810	54,67 %	-1.533
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	1.690	-1.690	-100,00 %	-88
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>35.461</b>	<b>19.965</b>	<b>15.497</b>	<b>77,62 %</b>	<b>19.965</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)</b>	<b>31.579</b>	<b>7.371</b>	<b>24.208</b>	<b>&gt;200,00 %</b>	<b>7.371</b>
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	3.882	12.594	-8.711	-69,17 %	12.594
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1-3/2011</b>	<b>1-3/2010</b>	<b>Veränderung</b>		<b>1-3/2010</b>
	<b>EUR Tsd.</b>	<b>adaptiert</b>	<b>EUR Tsd.</b>	<b>%</b>	<b>veröffentlicht</b>
		<b>EUR Tsd.</b>			<b>EUR Tsd.</b>
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>35.461</b>	<b>19.965</b>	<b>15.497</b>	<b>77,62 %</b>	<b>19.965</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
Währungsrücklage	34.566	27.362	7.204	26,33 %	27.362
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung	39.702	-13.475	53.177	<-200,00 %	-13.475
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	536	3.601	-3.065	-85,11 %	3.601
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung (effektiver hedge)	19.800	2.004	17.796	>200,00 %	2.004
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-4.599	-3.518	-1.082	30,75 %	-3.518
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>90.004</b>	<b>15.975</b>	<b>74.030</b>	<b>&gt;200,00 %</b>	<b>15.975</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>125.466</b>	<b>35.939</b>	<b>89.527</b>	<b>&gt;200,00 %</b>	<b>35.939</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>101.644</b>	<b>6.968</b>	<b>94.676</b>	<b>&gt;200,00 %</b>	<b>6.968</b>
Den Minderheiten zurechenbares Gesamtergebnis	27.946	28.971	-1.024	-3,54 %	28.971

## Bilanz

	<b>31.3.2011</b>	31.12.2010	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	2.221.741	1.982.446	239.294	12,07 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	5.378.014	6.431.879	-1.053.865	-16,39 %
Forderungen an Kunden (brutto)	23.777.324	23.614.938	162.386	0,69 %
Risikovorsorge (-)	-1.530.832	-1.522.532	-8.300	0,55 %
Handelsaktiva	2.181.897	2.163.480	18.417	0,85 %
Finanzinvestitionen	8.946.680	8.993.767	-47.087	-0,52 %
Operating lease Vermögenswerte	228.229	334.771	-106.542	-31,83 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	71.141	72.619	-1.477	-2,03 %
Anteile und Beteiligungen	718.092	717.920	172	0,02 %
Immaterielles Anlagevermögen	124.182	125.340	-1.157	-0,92 %
Sachanlagen	245.033	248.090	-3.057	-1,23 %
Ertragsteueransprüche	204.528	210.144	-5.616	-2,67 %
Sonstige Aktiva	1.505.755	1.372.512	133.243	9,71 %
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	1.719.470	-1.719.470	-100,00 %
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>44.071.783</b>	<b>46.464.844</b>	<b>-2.393.060</b>	<b>-5,15 %</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.424.929	14.377.129	47.800	0,33 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.439.317	7.311.931	127.386	1,74 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.240.017	16.121.510	-881.494	-5,47 %
Handelspassiva	1.145.707	1.457.430	-311.723	-21,39 %
Rückstellungen	177.333	186.147	-8.814	-4,73 %
Ertragsteuerverpflichtungen	88.891	92.373	-3.482	-3,77 %
Sonstige Passiva	1.669.084	1.729.266	-60.183	-3,48 %
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	1.267.024	-1.267.024	-100,00 %
Nachrangkapital	1.851.156	1.863.924	-12.769	-0,69 %
Eigenkapital	2.035.350	2.058.109	-22.758	-1,11 %
Eigenanteil	1.290.287	1.192.694	97.593	8,18 %
Minderheitenanteile	745.063	865.415	-120.352	-13,91 %
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>44.071.783</b>	<b>46.464.844</b>	<b>-2.393.060</b>	<b>-5,15 %</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>		Eigenkapital ohne Minderheitenanteil	Minderheitenanteil	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>1.339.346</b>	<b>0</b>	<b>32.861</b>	<b>-41.771</b>	<b>-149.393</b>	<b>-2.970</b>	<b>1.178.072</b>	<b>943.243</b>	<b>2.121.315</b>
Gesamtergebnis *			7.371	13.892	-13.111	-1.184	6.968	28.971	35.939
Veränderung eigene Aktien	-65		-48				-113		-113
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			-131				-131	-944	-1.075
<b>Stand 31.3.2010 <sup>3)</sup></b>	<b>1.339.281</b>	<b>0</b>	<b>40.052</b>	<b>-27.879</b>	<b>-162.504</b>	<b>-4.155</b>	<b>1.184.796</b>	<b>971.270</b>	<b>2.156.066</b>
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>1.339.193</b>	<b>0</b>	<b>79.507</b>	<b>-45.219</b>	<b>-183.572</b>	<b>2.785</b>	<b>1.192.694</b>	<b>865.415</b>	<b>2.058.109</b>
Gesamtergebnis *			31.579	17.844	40.448	7.648	97.519	27.946	125.466
Veränderung eigene Aktien	-49		-39				-88		-88
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			162				162	-148.298	-148.136
<b>Stand 31.3.2011 <sup>3)</sup></b>	<b>1.339.143</b>	<b>0</b>	<b>111.209</b>	<b>-27.375</b>	<b>-143.124</b>	<b>10.433</b>	<b>1.290.287</b>	<b>745.063</b>	<b>2.035.350</b>

\* Gesamtergebnis (Ergebnis und Rücklagenbewegung)

	1-3/2011		1-3/2010		Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil
	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital	Minder- heitenanteil		
Konzernperiodenergebnis	31.579	3.882	35.461	7.371	12.594	19.965
Währungsrücklage	17.844	16.721	34.566	13.892	13.469	27.362
hievon aus der Bewertung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen	-87	-86	-173	45	39	84
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)	40.448	-209	40.238	-13.111	3.238	-9.873
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)	7.648	7.552	15.200	-1.184	-330	-1.514
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>97.519</b>	<b>27.946</b>	<b>125.466</b>	<b>6.968</b>	<b>28.971</b>	<b>35.939</b>

<sup>1)</sup> Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft.

<sup>2)</sup> Bei der available for sale Rücklage wurden zum 31.03.2011 EUR 47.402 Tsd. (31.03.2010: EUR 53.694 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 31.03.2011 EUR -3.697 Tsd. (31.03.2010: EUR 970 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

<sup>3)</sup> In den Werten zum 31.03.2010 ist in der Währungsrücklage ein Betrag in Höhe von EUR -6.030 Tsd. aus der Veräußerungsgruppe Immobilien und in der available for sale Rücklage ein Betrag in Höhe von EUR -17 Tsd. aus der Veräußerungsgruppe VB Linz enthalten.

## Geldflussrechnung

aus fortgeführten Geschäftsbereichen

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)</b>	<b>1.982.446</b>	<b>3.008.042</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	202.712	-680.930
Cash flow aus Investitionstätigkeit	51.173	72.320
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-14.590	-61.318
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)</b>	<b>2.221.741</b>	<b>2.338.115</b>

# NOTES

Zwischenbericht zum 31. März 2011

## 1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2011 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 herangezogen wurden.

Bei den Firmenwerten gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderten Umstände, die auf eine Wertminderung der Firmenwerte hingewiesen haben, deshalb wurden für diese Firmenwerte keine impairment Tests durchgeführt.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

## 2) Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2011 erfolgten in zwei Tochtergesellschaften Kapitalerhöhungen, wobei es bei einer Gesellschaft zu unwesentlichen Veränderungen der Anteilsquote kam. Weiters wurden bei einer Tochtergesellschaft geringfügige Anteile aus Streubesitz aufgekauft. Die Übernahme dieser Minderheitenanteile wurden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Rückwirkend zum 1. Jänner 2011 fand die Fusion der Immoconsult Leasing GmbH und der PREMIUMRED Real Estate Development GmbH statt. Die fusionierten Unternehmen firmieren nun unter dem Namen VB Real Estate Services GmbH. Auf den Konzernabschluss hat diese Umgründung keine Auswirkung.

Mit Vertrag vom 29. Juni 2010 wurden die Aktien der Europolis AG an die CA Immo CEE Beteiligungs GmbH und die CA Immobilien Anlagen AG verkauft. Das Closing fand am 31. Dezember 2010 statt, die Verfügungsmacht über die Aktien ging mit Ablauf des 31. Dezember 2010 an die Käufer über. Somit wurde die Europolis AG mit 1. Jänner 2011 entkonsolidiert. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 272 Mio. und einem variablen Teil, der sich aus der Entwicklung des Net Asset Values (NAV) im Jahr 2010 ergibt, zusammen. Bei der Berechnung des NAV wurden einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Beträgen zum 31. Dezember 2009 festgeschrieben. Das betrifft unter anderem die investment property Vermögenswerte und das Anlagevermögen. Zurzeit wird dieser variable Kaufpreisbestandteil errechnet und mit den Käufern abgestimmt. Da zum 31. Dezember 2010 die Aktiva und Verbindlichkeiten der Europolis Gruppe bereits mit dem voraussichtlichen Kaufpreis bewertet wurden und der endgültige Kaufpreis noch nicht festgestellt ist, ergibt sich aus der Entkonsolidierung keine Ergebniswirkung im 1. Quartal 2011.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden angepasst. Dabei wurden die konzerninternen Erträge und Aufwendungen nicht mehr eliminiert, um die im Konzern in Zukunft weiterhin verbleibenden Geschäftsbeziehungen mit der Europolis Gruppe bereits richtig darzustellen.

### Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	1-3/2010
Zinsüberschuss	14.856
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-273
Provisionsüberschuss	887
Handelsergebnis	1.183
Verwaltungsaufwand	-4.558
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.674
hievon Firmenwertabschreibung	-461
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-990
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>7.432</b>
Steuern vom Einkommen	1.778
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>9.210</b>
<b>Dem Anteilseigner zurechenbares Ergebnis</b>	<b>4.018</b>
Den Minderheiten zurechenbares Ergebnis	5.192

### Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	31.12.2010
Barreserve	239
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	141.033
Forderungen an Kunden (brutto)	26.999
Risikovorsorge (-)	-5.623
Finanzinvestitionen	5
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	1.501.743
Anteile und Beteiligungen	20.127
Immaterielles Anlagevermögen	4.292
Sachanlagen	15.053
Ertragsteueransprüche	11.100
Sonstige Aktiva	4.502
<b>Vermögenswerte</b>	<b>1.719.470</b>

### Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.561
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.765
Rückstellungen	10.596
Ertragsteuerverpflichtungen	79.547
Sonstige Passiva	23.821
Nachrangkapital	120.734
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.267.024</b>

Im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe 1-3/2010 ist auch die mit Kaufvertrag vom 25. Juni 2010 veräußerte VB Linz+Mühlviertel enthalten. Die Entkonsolidierung erfolgte am 6. August 2010.

## Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe Segment Retail

EUR Tsd.	1-3/2010
Zinsüberschuss	1.537
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	193
Provisionsüberschuss	609
Verwaltungsaufwand	-1.991
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>353</b>
Steuern vom Einkommen	-88
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>265</b>
Dem Anteilseigner zurechenbares Ergebnis	258
Den Minderheiten zurechenbares Ergebnis	7

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo verkauft (Projekt „North Gate“). Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

## Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Bonifraterska

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	106.665
Verbindlichkeiten anteilig	71.508
<b>Abgang anteiliges Reinvermögen</b>	<b>-35.157</b>
Verkaufserlös	44.189
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>9.032</b>

## 3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Gemäß der „Strategie 2015“ der ÖVAG wurde der Prozess der Evaluierung der Verkäufe der Volksbank International AG und der VB-Leasing International Holding GmbH gestartet. Die Datenräume dazu wurden Anfang Februar geöffnet. Zurzeit finden erste Verhandlungen statt.

Die Zusammenführung der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit der Investkredit Bank AG wird fortgeführt und soll im zweiten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein. Am 19. Mai 2011 wurden in den Hauptversammlungen der ÖVAG und der Investkredit die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst. Somit wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Finanzmarktaufsicht – im zweiten Halbjahr 2011 der Bankbetrieb der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Abspaltung in die Investkredit Bank AG als aufnehmende Gesellschaft übertragen. Der Firmenname der dann vereinten Bank wird auf Österreichische Volksbanken-AG geändert werden. Der Spaltung vorgelagert sollen EUR 300 Mio. Bundespartizipationskapital durch Kernaktionäre der ÖVAG abgeschichtet werden.

Im April 2011 hat die Volksbanken Holding e.Gen. die Verzichtserklärung gegenüber der DZ PB-Beteiligungsgesellschaft mbH bezüglich der Ausübung der Stimmrechte auf Vorzugsaktien gekündigt. Ab 20. Mai 2011 übt nun die Volksbanken Holding e.Gen. ihr Stimmrecht aus den Vorzugsaktien aus und somit entsprechen ab diesem Zeitpunkt die Stimmrechte der Aktionäre ihrem Kapitalanteil.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 31. März 2011 hätten.

## 4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	490.593	504.037
Zinsen und ähnliche Erträge aus	477.481	489.343
Barreserve	4.332	5.979
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	19.928	22.095
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	279.784	275.048
Festverzinslichen Wertpapieren	76.170	72.851
Derivaten des Bankbuchs	97.267	113.369
Laufende Erträge aus	7.668	9.271
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.772	869
Sonstigen verbundenen Unternehmen	708	574
At equity bewerteten Unternehmen	1.938	447
Sonstigen Beteiligungen	3.250	7.380
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.444	5.423
Mieterträge investment property	3.878	2.758
Erträge von operating lease Verträgen	1.566	2.665
Mieterträge	9.745	10.882
Abschreibungen	-8.179	-8.216
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-304.086	-311.520
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-69.274	-74.649
Einlagen von Kunden	-45.708	-45.698
Verbrieften Verbindlichkeiten	-147.599	-154.751
Nachrangkapital	-13.023	-13.107
Derivaten des Bankbuchs	-28.482	-23.315
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>186.507</b>	<b>192.517</b>

Seit Dezember 2010 erfolgt der Ausweis von Wertänderungen von investment property Vermögenswerten im Ergebnis aus Finanzinvestitionen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	490.593	504.037
Zinsen und ähnliche Erträge aus	477.481	489.343
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	5.600	9.548
Derivaten des Bankbuchs	97.267	113.369
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	374.614	366.426
Finanzinvestitionen available for sale	40.243	37.822
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	313.713	312.698
hievon Finanzierungsleasing	49.569	52.915
hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	3.096	2.389
Finanzinvestitionen held to maturity	20.658	15.905
Laufende Erträge aus	7.668	9.271
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	512	0
Finanzinvestitionen available for sale	5.217	8.824
At equity bewerteten Unternehmen	1.938	447
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.444	5.423
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-304.086	-311.520
Finanzverbindlichkeiten at fair value through profit or loss	-98	-94
Derivaten des Bankbuchs	-28.482	-23.315
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-275.506	-288.112
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>186.507</b>	<b>192.517</b>

### Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Zuführung zu Risikovorsorgen	-137.095	-195.615
Auflösung von Risikovorsorgen	71.966	86.977
Zuführung zu Risikorückstellungen	-1.766	-1.798
Auflösung von Risikorückstellungen	1.760	4.023
Direktabschreibungen von Forderungen	-1.517	-339
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	280	170
<b>Risikovorsorge für das Kreditgeschäft</b>	<b>-66.372</b>	<b>-106.583</b>

### Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Provisionserträge	59.626	56.734
aus dem Kreditgeschäft	15.457	13.560
aus dem Wertpapiergeschäft	15.546	16.816
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	14.163	13.160
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	7.199	6.404
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	7.261	6.794
Provisionsaufwendungen	-18.075	-13.680
aus dem Kreditgeschäft	-7.980	-4.876
aus dem Wertpapiergeschäft	-3.334	-3.219
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.801	-1.395
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	-3.652	-3.080
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1.308	-1.109
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>41.550</b>	<b>43.054</b>

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Seit Dezember 2010 wird das Ergebnis aus den Verkaufstätigkeiten des Handelsbereichs im Provisionsergebnis und nicht mehr im Handelsergebnis dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Aktienbezogene Geschäfte	1.249	-6.225
Währungsbezogene Geschäfte	-10.625	-1.167
Zinsbezogene Geschäfte	16.723	9.366
<b>Handelsergebnis</b>	<b>7.347</b>	<b>1.974</b>

### Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
Personalaufwand	-73.277	-70.536
Sachaufwand	-58.790	-56.699
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-8.852	-8.595
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-140.918</b>	<b>-135.830</b>

## Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss / macro hedges</b>	<b>1.568</b>	<b>13.510</b>
Bewertung Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss und Basisinstrumente für macro hedges	1.392	13.198
Bewertung Derivate	175	313
<b>Ergebnis aus fair value hedges</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bewertung Basisinstrumente	185.974	-176.456
Bewertung Derivate	-185.974	176.456
<b>Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch</b>	<b>2.822</b>	<b>-2.828</b>
aktienbezogen	0	300
währungsbezogen	-285	115
zinsbezogen	10.687	-3.562
kreditbezogen	-8.679	365
sonstige	1.099	-47
<b>Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)</b>	<b>345</b>	<b>4.305</b>
realisierte Gewinne / Verluste	531	4.505
Abschreibungen (impairments)	-186	-200
<b>Ergebnis aus loans &amp; receivables Finanzinvestitionen</b>	<b>837</b>	<b>-3.152</b>
realisierte Gewinne / Verluste	865	626
Zuschreibungen	0	222
Abschreibungen (impairments)	-28	-4.000
<b>Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen</b>	<b>2.585</b>	<b>-1.898</b>
realisierte Gewinne / Verluste	2.588	2.104
Zuschreibungen	0	1
Abschreibungen (impairments)	-3	-4.003
<b>Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen</b>	<b>308</b>	<b>524</b>
realisierte Gewinne / Verluste	314	524
Wertveränderungen investment property	-6	0
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>8.465</b>	<b>10.461</b>

Ab Dezember 2010 erfolgte der Ausweis der Wertänderungen von investment property Vermögenswerten in dieser Position. Die Ergebnisse von Beteiligungen werden ab diesem Zeitpunkt bei den available for sale Finanzinvestitionen hinzugerechnet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Quartal 2011 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 536 Tsd. (1-3/2010: EUR 3.601 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-3/2011	1-3/2010
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum at fair value bewertet werden</b>	<b>4.384</b>	<b>10.682</b>
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.392	13.198
Fair value hedges	0	0
Sonstige Derivate Bankbuch	2.997	-2.515
Investment property Vermögenswerte	-6	0
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden</b>	<b>4.082</b>	<b>-221</b>
Realisierte Gewinne/Verluste	4.299	7.760
Available for sale Finanzinvestitionen	531	4.505
Loans & receivables Finanzinvestitionen	865	626
Held to maturity Finanzinvestitionen	2.588	2.104
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	314	524
Zuschreibungen	0	223
Loans & receivables Finanzinvestitionen	0	222
Held to maturity Finanzinvestitionen	0	1
Abschreibungen (impairments)	-217	-8.203
Available for sale Finanzinvestitionen	-186	-200
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-28	-4.000
Held to maturity Finanzinvestitionen	-3	-4.003
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>8.465</b>	<b>10.461</b>

## 5) Angaben zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	5.378.014	6.431.879
Forderungen an Kunden	23.777.324	23.614.938
<b>Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden</b>	<b>29.155.337</b>	<b>30.046.816</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Risikoversorge

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
Stand am 1.1.2010	539	1.177.271	79.237	1.257.047	23.355
Währungsumrechnung	0	14.910	216	15.125	116
Umgliederungen	0	7.001	-49	6.951	0
Barwerteffekt	0	-2.389	0	-2.389	0
Verbrauch	0	-26.202	0	-26.202	-121
Auflösung	0	-65.594	-21.763	-87.357	-381
Zuführung	0	171.873	24.228	196.102	486
Stand am 31.3.2010	539	1.276.870	81.869	1.359.278	23.456
<b>Stand am 1.1.2011</b>	<b>872</b>	<b>1.470.404</b>	<b>56.880</b>	<b>1.528.155</b>	<b>5.623</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-5.623	0	-5.623	-5.623
Währungsumrechnung	0	-7.124	-149	-7.273	0
Umgliederungen	0	2.214	-51	2.163	0
Barwerteffekt	0	-3.096	0	-3.096	0
Verbrauch	0	-48.623	0	-48.623	0
Auflösung	0	-69.166	-2.800	-71.966	0
Zuführung	0	134.903	2.193	137.095	0
<b>Stand am 31.3.2011</b>	<b>872</b>	<b>1.473.888</b>	<b>56.072</b>	<b>1.530.832</b>	<b>0</b>

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 14.755 Tsd. (1-3/2010: EUR 6.447 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 658.696 (31.12.2010: EUR 660.866 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind Umgruppierungen von den Rückstellungen enthalten.

#### Handelsaktiva

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	723.342	349.050
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.020	151.655
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.397.535	1.662.775
währungsbezogene Geschäfte	54.525	44.274
zinsbezogene Geschäfte	1.134.599	1.410.090
sonstige Geschäfte	208.411	208.411
<b>Handelsaktiva</b>	<b>2.181.897</b>	<b>2.163.480</b>

#### Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	745.987	763.764
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	675.256	699.625
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.731	64.140
Finanzinvestitionen available for sale	4.741.001	4.655.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.480.954	4.391.013
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	260.047	264.377
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.776.373	1.837.891
Finanzinvestitionen held to maturity	1.683.319	1.736.721
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>8.946.680</b>	<b>8.993.767</b>

#### Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010	1.7.2008
Buchwert	729.074	773.727	1.140.363
Fair value	704.253	733.487	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-44.127	-47.416	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-68.110	-84.884	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

#### Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	569.756	569.758
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.230	73.175
Sonstige Beteiligungen	75.107	74.987
<b>Anteile und Beteiligungen</b>	<b>718.092</b>	<b>717.920</b>

Alle Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Keine Beteiligung ist an einer Börse notiert.

### Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	34.830	24.524
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	538.547	202.451
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	932.377	1.145.537
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>1.505.755</b>	<b>1.372.512</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Zentralbanken	175.101	570.042
Sonstige Kreditinstitute	14.249.828	13.807.088
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>14.424.929</b>	<b>14.377.129</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Bewertet at fair value through profit or loss	22.836	21.934
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	7.416.481	7.289.998
Spareinlagen	183.048	125.718
Sonstige Einlagen	7.233.433	7.164.280
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>7.439.317</b>	<b>7.311.931</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Kategorie at fair value through profit or loss zugeordnet, weil der Konzern diese Finanzverbindlichkeiten auf Marktwertbasis gemäß seiner Finanzierungsstrategie verwaltet. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Verbindlichkeiten auf Marktwertbasis.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bewertet at fair value through profit or loss übersteigt mit EUR 619 Tsd. den Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende (31.12.2010: EUR 84 Tsd.).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Pfand- und Kommunalbriefe	240.537	233.244
Anleihen	14.999.480	15.888.266
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>15.240.017</b>	<b>16.121.510</b>

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Handelsspassiva

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
währungsbezogene Geschäfte	24.589	41.095
zinsbezogene Geschäfte	908.195	1.203.412
sonstige Geschäfte	212.923	212.923
<b>Handelsspassiva</b>	<b>1.145.707</b>	<b>1.457.430</b>

## Sonstige Passiva

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	36.798	39.154
Sonstige Verbindlichkeiten	840.651	495.650
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	791.635	1.194.463
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>1.669.084</b>	<b>1.729.266</b>

## Nachrangkapital

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Nachrangige Verbindlichkeiten	924.331	936.458
Ergänzungskapital	926.824	927.466
<b>Nachrangkapital</b>	<b>1.851.156</b>	<b>1.863.924</b>

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2010: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

## 6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.839.142	1.839.193
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremdannteile)	912.696	983.086
Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.188	10.821
Immaterielle Vermögensgegenstände	-39.935	-39.379
Bilanzverlust	-17.201	-101.975
<b>Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten</b>	<b>2.705.890</b>	<b>2.691.746</b>
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-61.118	-79.112
<b>Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten</b>	<b>2.644.772</b>	<b>2.612.634</b>
Ergänzungskapital	382.042	382.080
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	478.898	564.841
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	64.006	64.092
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	40.465	0
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten</b>	<b>965.411</b>	<b>1.011.013</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-61.118	-79.112
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten</b>	<b>904.293</b>	<b>931.901</b>
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-23.436	-23.385
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	47.975	41.844
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>3.573.604</b>	<b>3.562.994</b>
Erforderliche Eigenmittel	2.182.129	2.230.461
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>1.391.475</b>	<b>1.332.533</b>
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	10,61 %	10,26 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	13,58 %	13,24 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	9,70 %	9,37 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	13,10 %	12,78 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2010: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf

EUR Tsd.	31.3.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	24.937.325	25.453.573
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.994.986	2.036.286
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	47.975	53.595
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	139.168	140.580
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>2.182.129</b>	<b>2.230.461</b>

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsguppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsguppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgeeschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Quartal 2011 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

## 7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert Gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaffungskosten		
<b>31.3.2011</b>							
Barreserve	0	0	0	0	2.221.741	2.221.741	2.221.741
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	5.378.014	5.378.014	5.377.988
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	23.777.324	23.777.324	22.126.269
Handelsaktiva	2.181.897	0	0	0	0	2.181.897	2.181.897
Finanzinvestitionen	0	745.987	1.683.319	4.741.001	1.776.373	8.946.680	8.801.986
Beteiligungen	0	0	0	718.092	0	718.092	718.092
Derivative Instrumente Bankbuch	932.377	0	0	0	0	932.377	932.377
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>3.114.274</b>	<b>745.987</b>	<b>1.683.319</b>	<b>5.459.093</b>	<b>33.153.452</b>	<b>44.156.124</b>	<b>42.360.350</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	14.424.929	14.424.929	14.418.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	22.836	0	0	7.416.481	7.439.317	7.437.164
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	15.240.017	15.240.017	15.082.830
Handelsspassiva	1.145.707	0	0	0	0	1.145.707	1.145.707
Derivative Instrumente Bankbuch	791.635	0	0	0	0	791.635	791.635
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.851.156	1.851.156	1.309.953
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1.937.342</b>	<b>22.836</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38.932.583</b>	<b>40.892.761</b>	<b>40.185.502</b>

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert Gesamt	Fair value
<b>31.12.2010</b>							
Barreserve	0	0	0	0	1.982.446	1.982.446	1.982.446
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	6.431.879	6.431.879	6.431.877
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	23.614.938	23.614.938	21.984.658
Handelsaktiva	2.163.480	0	0	0	0	2.163.480	2.163.480
Finanzinvestitionen	0	763.764	1.736.721	4.655.391	1.837.891	8.993.767	8.805.721
Beteiligungen	0	0	0	717.920	0	717.920	717.920
Derivative Instrumente Bankbuch	1.145.537	0	0	0	0	1.145.537	1.145.537
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>3.309.017</b>	<b>763.764</b>	<b>1.736.721</b>	<b>5.373.311</b>	<b>33.867.154</b>	<b>45.049.967</b>	<b>43.231.639</b>
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	1.285	5	0	20.127	168.271	189.689	184.066
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	14.377.129	14.377.129	14.372.766
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	21.934	0	0	7.289.998	7.311.931	7.310.305
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	0	0	16.121.510	16.121.510	15.782.581
Handelspassiva	1.457.430	0	0	0	0	1.457.430	1.457.430
Derivative Instrumente Bankbuch	1.194.463	0	0	0	0	1.194.463	1.194.463
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.863.924	1.863.924	1.325.627
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>2.651.893</b>	<b>21.934</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39.652.562</b>	<b>42.326.388</b>	<b>41.443.172</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	1.607	0	0	0	1.153.060	1.154.667	1.154.667

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
<b>31.3.2011</b>			
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Handelsaktiva	590.473	1.591.423	2.181.897
Finanzinvestitionen	4.162.146	1.324.842	5.486.988
At fair value through profit or loss	543.002	202.984	745.987
Available for sale	3.619.143	1.121.858	4.741.001
Derivative Instrumente Bankbuch	0	932.377	932.377
<b>Gesamt</b>	<b>4.752.619</b>	<b>3.848.643</b>	<b>8.601.262</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	21.930	21.930
Handelspassiva	0	1.145.707	1.145.707
Derivative Instrumente Bankbuch	0	791.635	791.635
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.959.271</b>	<b>1.959.271</b>
<b>31.12.2010</b>			
Handelsaktiva	366.793	1.796.687	2.163.480
Finanzinvestitionen	4.554.242	864.913	5.419.155
At fair value through profit or loss	635.594	128.170	763.764
Available for sale	3.918.648	736.743	4.655.391
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.145.537	1.145.537
<b>Gesamt</b>	<b>4.921.035</b>	<b>3.807.136</b>	<b>8.728.171</b>
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	5	1.285	1.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	21.934	21.934
Handelspassiva	0	1.457.430	1.457.430
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.194.463	1.194.463
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.673.826</b>	<b>2.673.826</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	1.607	1.607

In 2011 und 2010 wurden keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

Die ÖVAG verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustandegekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

## 8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2011	1-3/2010	31.3.2011	31.12.2010
Inland	1.406	1.529	1.404	1.443
Ausland	6.066	6.354	6.054	6.185
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>7.472</b>	<b>7.883</b>	<b>7.458</b>	<b>7.628</b>

Die in der auf oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2011	1-3/2010	31.3.2011	31.12.2010
<b>Veräußerungsgruppe Immobilien</b>				
Inland	0	33	0	27
Ausland	0	81	0	70
<b>Mitarbeiter Veräußerungsgruppe Immobilien</b>	<b>0</b>	<b>114</b>	<b>0</b>	<b>97</b>
<b>Veräußerungsgruppe Retail</b>				
Inland	0	74	0	0
<b>Mitarbeiter Veräußerungsgruppe gesamt</b>	<b>0</b>	<b>188</b>	<b>0</b>	<b>97</b>

## 9) Vertriebsstellen

	31.3.2011	31.12.2010
Inland	1	1
Ausland	486	548
<b>Vertriebsstellen gesamt</b>	<b>487</b>	<b>549</b>

## 10) Segmentbericht

### Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Unter- nehmen	Retail	Immobilien	Financial Markets	Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
<b>Zinsüberschuss</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>31.109</b>	<b>134.245</b>	<b>20.201</b>	<b>8.363</b>	<b>-6.564</b>	<b>-846</b>	<b>186.507</b>
1-3/2010	29.673	136.977	17.811	11.933	-7.863	3.986	192.517
<b>Risikovorsorge</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>-10.768</b>	<b>-49.529</b>	<b>-8.017</b>	<b>0</b>	<b>1.942</b>	<b>0</b>	<b>-66.372</b>
1-3/2010	-31.372	-66.774	-3.915	359	-4.881	0	-106.583
<b>Provisionsüberschuss</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>3.988</b>	<b>20.662</b>	<b>1.702</b>	<b>14.711</b>	<b>4.719</b>	<b>-4.231</b>	<b>41.550</b>
1-3/2010	2.048	20.246	563	15.435	7.812	-3.050	43.054
<b>Handelsergebnis</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>444</b>	<b>-10.683</b>	<b>3.859</b>	<b>17.340</b>	<b>-3.611</b>	<b>0</b>	<b>7.347</b>
1-3/2010	457	-1.170	-2.176	6.840	2.639	-4.616	1.974
<b>Verwaltungsaufwand</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>-17.945</b>	<b>-89.980</b>	<b>-10.325</b>	<b>-12.884</b>	<b>-15.980</b>	<b>6.195</b>	<b>-140.918</b>
1-3/2010	-17.549	-86.384	-8.219	-11.527	-17.060	4.907	-135.830
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>51</b>	<b>164</b>	<b>7.855</b>	<b>18</b>	<b>-2.968</b>	<b>-1.118</b>	<b>4.002</b>
1-3/2010	144	4.793	882	-58	3.675	-1.229	8.207
<i>Hievon Firmenwert-Abschreibung</i>							
<b>1-3/2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1-3/2010	0	0	-461	0	0	0	-461
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>339</b>	<b>988</b>	<b>-8</b>	<b>17</b>	<b>7.129</b>	<b>0</b>	<b>8.465</b>
1-3/2010	1.817	1.858	904	-190	6.073	0	10.461
<b>Ergebnis einer Veräußerungsgruppe</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1-3/2010	0	0	7.432	0	353	0	7.785
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>7.217</b>	<b>5.867</b>	<b>15.267</b>	<b>27.565</b>	<b>-15.333</b>	<b>0</b>	<b>40.582</b>
1-3/2010	-14.783	9.546	13.282	22.792	-9.251	0	21.586
<b>Steuern vom Einkommen inklusive Steuern einer Veräußerungsgruppe</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>-370</b>	<b>-2.139</b>	<b>71</b>	<b>-6.891</b>	<b>4.208</b>	<b>0</b>	<b>-5.121</b>
1-3/2010	4.761	-2.198	-772	-5.698	2.286	0	-1.621
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>							
<b>1-3/2011</b>	<b>6.847</b>	<b>3.728</b>	<b>15.338</b>	<b>20.673</b>	<b>-11.125</b>	<b>0</b>	<b>35.461</b>
1-3/2010	-10.022	7.348	12.510	17.094	-6.965	0	19.965
<b>Bilanzsumme</b>							
<b>31.3.2011</b>	<b>7.225.311</b>	<b>16.652.159</b>	<b>4.638.853</b>	<b>2.739.400</b>	<b>30.306.349</b>	<b>-17.490.289</b>	<b>44.071.783</b>
31.12.2010	7.393.338	16.511.555	6.558.529	2.881.483	31.055.871	-17.935.932	46.464.844
<b>Forderungen an Kunden</b>							
<b>31.3.2011</b>	<b>6.369.047</b>	<b>12.584.229</b>	<b>4.216.607</b>	<b>0</b>	<b>2.266.722</b>	<b>-1.659.282</b>	<b>23.777.324</b>
31.12.2010	6.524.877	12.661.008	4.265.806	0	2.081.484	-1.918.238	23.614.938
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>							
<b>31.3.2011</b>	<b>559.506</b>	<b>4.946.091</b>	<b>192.604</b>	<b>1.340.980</b>	<b>523.560</b>	<b>-123.424</b>	<b>7.439.317</b>
31.12.2010	828.408	4.890.608	125.025	1.329.611	384.061	-245.781	7.311.931
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital</b>							
<b>31.3.2011</b>	<b>1.810.785</b>	<b>424.107</b>	<b>1.175.300</b>	<b>0</b>	<b>17.212.992</b>	<b>-3.532.012</b>	<b>17.091.172</b>
31.12.2010	848.846	416.225	245.964	0	19.898.689	-3.424.289	17.985.435

## Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-3/2011	35.009	132.431	19.067	186.507
1-3/2010	39.405	133.489	19.623	192.517
Risikovorsorge				
1-3/2011	-13.492	-48.367	-4.513	-66.372
1-3/2010	-40.899	-64.939	-745	-106.583
Provisionsüberschuss				
1-3/2011	20.179	20.576	796	41.550
1-3/2010	21.857	20.274	923	43.054
Handelsergebnis				
1-3/2011	15.660	-8.540	227	7.347
1-3/2010	5.873	-3.720	-179	1.974
Verwaltungsaufwand				
1-3/2011	-47.148	-87.210	-6.560	-140.918
1-3/2010	-46.089	-83.289	-6.452	-135.830
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-3/2011	-3.481	7.416	67	4.002
1-3/2010	4.171	3.982	54	8.207
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-3/2011	7.915	1.576	-1.025	8.465
1-3/2010	4.594	3.308	2.559	10.461
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe				
1-3/2011	0	0	0	0
1-3/2010	-791	7.754	822	7.785
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>				
1-3/2011	14.642	17.881	8.059	40.582
1-3/2010	-11.879	16.860	16.605	21.586

## 11) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	1-3/2011	10-12/2010	7-9/2010	4-6/2010	1-3/2010
Zinsüberschuss	186.507	192.070	186.948	204.723	192.517
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-66.372	-78.496	-92.054	-87.174	-106.583
Provisionsüberschuss	41.550	40.747	38.721	44.384	43.054
Handelsergebnis	7.347	6.918	1.713	29.050	1.974
Verwaltungsaufwand	-140.918	-136.596	-132.952	-145.748	-135.830
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.002	-26.302	-1.036	-2.461	8.207
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	8.465	32.200	16.721	-16.594	10.461
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	0	-12.637	9.848	-2.753	7.785
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>40.582</b>	<b>17.903</b>	<b>27.909</b>	<b>23.427</b>	<b>21.586</b>
Steuern vom Einkommen	-5.121	-19.502	-2.096	-6.100	-3.311
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	1.452	-3.577	-2.897	1.690
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>35.461</b>	<b>-147</b>	<b>22.236</b>	<b>14.430</b>	<b>19.965</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis</b>	<b>31.579</b>	<b>26.217</b>	<b>14.605</b>	<b>7.228</b>	<b>7.371</b>
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	3.882	-26.364	7.631	7.202	12.594

# BILANZEID

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 26. Mai 2011



KR Mag. Gerald Wenzel  
Generaldirektor  
Finanzen, Personal, Recht, Organisation/IT, Marketing



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter  
Risiko



Martin Fuchsbauer, MBA  
Vorstandsdirektor  
Treasury



Mag. Wolfgang Perdich  
Vorstandsdirektor  
Markt/Ausland